Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 53. Hirschberg, Mittwoch den 3. Juli **1867.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, 26. Juni. Die „Provinz.-Correspond." schreibt: Am 3. Juli, dem Jahrestage der Schlacht von Königgrätz, wird die Fahnenweihe für alle Regimenter der drei neuen Armeecorps in der Garnisonkirche zu Potsdam stattfinden. Am 4. Juli erfolgt die Abreise des Königs nach Ems. Graf Bismarck wird fortan auch die Bundeskanzlerstelle bekleiden, daher schon zu Ende des Monats Juli zurückkehren und Anfangs August dem zu dieser Zeit zusammentretenden Bundesrathe präsidiren, welcher die Vorlagen für den im September zu berufenden Reichstag vorberathen wird. Die noch restirende hessische Urkunde, betreffend die Bestätigung der Zollübereinkunft vom 4. Juni, erfolgt unverweilt. — Die Zollconferenz ist heute in Berlin eröffnet worden. — Der Cultusminister hat den Provinzial-Behörden (auch denen in den neuen Landestheilen) ein neues Unterrichtsgesetz zur Begutachtung vorgelegt. — Die „Nordd. Allg. Ztg." meldet: Die Nachricht, daß eine Aenderung der Zeitungssteuer beschlossen sei, ist verfrüht. — In der Spielbankfrage stehen Verhandlungen mit den Spielgesellschaften über die Bedingungen bevor, unter welchen die Fortdauer derselben noch einige Jahre gestattet sein soll.

Die Mittheilungen eines hiesigen Blattes über ein Demissionsgesuch des Justizministers sind völlig grundlos. — Der Handelsminister hat den königlichen Eisenbahn-Directionen das entsprechend abgeänderte Reglement für die Benutzung der Eisenbahn-Telegraphen zur Beförderung nicht eisenbahndienstlicher Depeschen, welches das Datum vom 1. Juli d. J. führen soll, mit der Aufgabe zugehen lassen, die Anwendung desselben auf den von ihnen verwalteten Bahnstrecken zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Den im Kriege invalide gewordenen Soldaten ist zur Geltendmachung derjenigen Versorgungs-Ansprüche, deren das Gesetz vom 6. Juli 1865 in den §§ 3 bis 19 Erwähnung thut, falls sie auf Grund erlittener Verwundungen oder Beschädigungen erhoben werden, wie das „Mil.-Wochenbl." mittheilt, ein dreijähriger Zeitraum nach Abschluß des Friedens bewilligt. Wenn also ein im Kriege verwundeter oder beschädigter Soldat durch ein militärärztliches Attest den Nachweis führt, daß er sich zur Zeit seiner Entlassung aus dem activen Dienst in Folge der erlittenen Verwundung oder Beschädigung in einem so leidenden Zustande befunden habe und sich auch noch zur Zeit der Anmeldung seines Anspruchs befinde, daß er behindert gewesen sei, resp. behindert werde, von dem ihm bei seiner Entlassung ertheilten Civil-Versorgungsschein Gebrauch zu machen, so ist ihm — vorausgesetzt, daß er seinen Anspruch innerhalb der gesetzlichen dreijährigen Frist angemeldet hat — die Pensionszulage von 3 Thlrn. monatlich auf so lange zu gewähren, als dieser leidende Zustand und damit das Hinderniß zu einer Versorgung im Civildienst dauert.

Berlin, 27. Juni. Der König ist heute Morgen nach Liegnitz abgereist. — Die „N. A. Z." glaubt, daß bei den bevorstehenden Reichstagswahlen preußischer Seits das Reglement beibehalten werden wird, welches den Wahlen für den ersten Norddeutschen Reichstag zu Grunde gelegt wurde und sich als practisch bewährt hat. — Der „Staats-Anzeiger" enthält die Circularverfügung vom 31. Mai 1867, betreffend den Ausweis über das Militär-Verhältniß der in den neu erworbenen Landestheilen heimathsberechtigten Individuen beim Verziehen in andere Provinzen ꝛc.

Ueber das neben der strafrechtlichen Verfolgung eingeleitete Disciplinar-Verfahren gegen Twesten und Lasker wegen ihrer vor dem Kriege gehaltenen Landtagsreden wird nunmehr verhandelt. Im gestrigen Termine ist Twesten dem Vernehmen nach zu 100 Thlr. Geldstrafe verurtheilt worden. Gegen Lasker steht am 3. Juli Termin an.

Der Fabrikant Anton Lorenz aus Breslau hat, wie das „Milit.-Wochenbl." meldet, dem Königs-Grenadier-Regiment (2. Westpreuß.) Nr. 7 zu seinem 50jährigen Jubiläum die Summe von 500 Thlrn. unter dem Namen „Wilhelms-Stiftung" mit der Bestimmung zugewandt, daß die Zinsen dieses Capitals dem besten Exerziermeister der 10. Compagnie des Regiments, bei welcher der Stifter vor 25 Jahren seiner Militärpflicht genügt hat, als monatliche Zulage gewährt werden.

Die Verhandlungen zwischen der Krone Preußen und dem König Georg über die Ausscheidung des welfischen Hausguts von dem hannoverschen Staatsvermögen sind nach einer Correspondenz der „H. BH." abgebrochen und als gescheitert zu be-

trachten. Sie würden, meint der Correspondent, erst wieder aufgenommen werden, wenn man in Hietzing verständigeren Rathgebern das Ohr leihen wolle.

Von hier schreibt man der „Schl. Ztg.“ unter Anderem: „Aus der preußischen Note an Dänemark, die gestern erwähnt wurde, geht hervor, daß die preußische Regierung nicht verabsäumt hat, die Ausführung des Art. 5 des Prager Friedens möglich zu machen, daß sie aber auch ebenso an der Pflicht festhält, die Rechte und Eigenthümlichkeiten der deutschen Nationalität durch die Ausführung jenes Artikels nicht zu Schaden kommen zu lassen. Wenn sich Dänemark weigern sollte, die von Preußen verlangten Garantien zu leisten, so wird es sich selbst die Schuld zuschreiben müssen, wenn Preußen sich in den Abtretungen auf das möglichst geringste Maß beschränkt, d. h. alle Districte festhält, welche eine irgend erhebliche Anzahl deutscher Bewohner aufzuweisen haben.“

Auf die Bitte der deutschen evangelischen Gemeinde zu Smyrna hat Se. Majestät der König genehmigt, daß zur Unterstützung derselben in dem der Verwaltung des evangelischen Oberkirchenraths untergebenen Theil der Landeskirche im laufenden Jahre eine Kirchencollecte abgehalten, der Ertrag aber als ein selbstständiger Fonds, der nicht in das Eigenthum der Gemeinde übergeht, capitalisirt und dem Oberkirchenrath zur Verwaltung übergeben werden soll, um die Zinserträge für die Gemeinde zu ihren dringendsten kirchlichen Bedürfnissen zu verwenden.

Berlin, 28. Juni. In einer an den Kriegsminister gerichteten Allerhöchsten Verordnung vom 24. Juni, betreffend die Verleihung von Fahnen, heißt es: Ich habe beschlossen, den im verflossenen Jahre neu errichteten Truppentheilen schon jetzt, und zwar am 3. Juli, dem Jahrestage der Schlacht von Königgrätz, Fahnen und Standarten zu verleihen. Ich hege hierbei die Erwartung, daß dieselben die ihnen in Gnaden anvertrauten Paniere stets in hohen Ehren halten und durch alle Wechselfälle der Zukunft dem Vaterlande zum Heile und der Armee zum Ruhme führen werden.

Am 2. Juli Abends 6 Uhr findet, wie hiesige Blätter melden, im Marmorsaale des Stadtschlosses zu Potsdam die Feierlichkeit des Annagelns der Fahnentücher an die Fahnenstangen statt. Se. Majestät der König wird an jeder Fahne den ersten Nagel einschlagen, den Hammer hierzu reicht der betreffende Regiments- oder Bataillons-Commandeur. Hierauf folgen die hier anwesenden königlichen Prinzen, die fremden Fürstlichkeiten, der General-Feldmarschall Graf Wrangel, die Generalität und die dazu bestimmten Offiziere und zuletzt die Fahnenträger. Im Ganzen werden 73 Fahnen und Standarten an 16 Infanterie- und 16 Kavallerie-Regimenter, an die Artillerie, an die Jäger- und Pionier-Bataillone verliehen. Die Fahnenweihe findet am 3. Juli bei günstigem Wetter im Lustgarten zu Potsdam statt und schließt sich hieran die Feier des Stiftungsfestes des Lehr-Infanterie-Bataillons im Neuen Palais. — Se. K. Hoheit der Kronprinz reist den 29. Abends nach Paris zu der am 1. Juli stattfindenden Preisvertheilung und kehrt am 3. Juli zurück, um der Feier dieses Tages hier beizuwohnen.

Se. Maj. der König von Schweden trifft, soweit es bis jetzt bestimmt ist, im August in Berlin ein, wird jedoch nur einen Tag hier verweilen und sich dann zur Ausstellung nach Paris begeben. — Der Kronprinz von Italien wird sicherem Vernehmen nach sich in den nächsten Tagen mit großem Gefolge nach Berlin begeben, um der am 3. Juli in Potsdam stattfindenden militärischen Feier beizuwohnen.

Graf Bismarck wird ebenfalls zur Siegesfeier am 3. Juli hier erwartet. — Am 8. Juli soll hier eine Postconferenz stattfinden, zu der Oesterreich, Baiern, Würtemberg, Baden und Luxemburg eingeladen sind, da durch Uebergang der Taxis'schen Post an Preußen der deutsche Postverein eigentlich nicht mehr besteht und separate Postverträge abgeschlossen werden sollen. — Am 27. Juni wurde von den hier garnisonirenden Regimentern der Jahrestag der Schlacht bei Nachod in festlicher Weise gefeiert.

Thorn, 27. Juni. In der neuesten „Gaz. Tor.“ erklärt sich der Abgeordnete Ignaz v. Lyskowski gegen die Beschickung des Reichstages Seitens der Polen. (D. Z.)

Köln, 26. Juni. Wie die „Köln. Ztg.“ vernimmt, ist das aus den bekannten Verhandlungen in Darmstadt wegen der im Friedensvertrage vom 3. September v. J. ausbedungenen Rückgabe der alten Kölnischen Dombibliothek hervorgegangene Ergebniß in einer an den königl. Regierungspräsidenten v. Bernuth gelangten umfangreichen Sendung nunmehr hier eingetroffen. Die Uebergabe soll demnächst nach Rückkehr des Erzbischofs von Rom unverweilt erfolgen. Die altberühmte Sammlung der Lowices, die weit in das erste Jahrtausend zurückreichen, soll in überraschender Vollständigkeit erhalten sein.

Altona, 26. Juni. Von sonst gut unterrichteter Seite vernimmt der „H. C.“, daß die Regierung an die hiesige Behörde eine Aufforderung gerichtet haben soll, welche dahin geht, Vorschläge darüber zu machen, auf welche Weise Altona bei Eintritt in den Zollverein zu begünstigen sei.

Aus Wiesbaden, 25. Juni, berichtet das „Frankf. J.“ von großen wolkenbruchartigen Regengüssen und vielen dadurch angerichteten Schäden an Wegen, Straßen, Anlagen, Feldern 2c. Mehr noch wie hier, heißt es ferner, scheint der gestrige Gewitterregen im Orte Sonnenberg gehaust zu haben. Dort fielen Wolkenbrüche, Häuser wurden zerstört, Vieh kam um 2c. Das neue Haus des Gastwirth Frees ist buchstäblich mitten durchgebrochen. Die Eigenthümerin mußte aus dem Fenster springen, so rasend schnell stieg die Fluth; das ganze Thal ist in einen See umgewandelt.

Mecklenburg.

Schwerin, 24. Juni. Eine Deputation der Stadt Parchim ist vorgestern nach Berlin abgereist, um dem General v. Moltke das ihm verliehene Ehrenbürger-Diplom zu überreichen. Parchim ist der Geburtsort des Generals v. Moltke. (S.-A.)

Fürstenthum Waldeck.

Arolsen, 21. Juni. Die Regierung hat dem Landtage am 11. d. M. die Norddeutsche Bundesverfassung und sodann in geheimer Sitzung auch den Entwurf eines Vertrages zwischen Waldeck und Preußen vorgelegt. — Die Regierung soll den Vertrag damit motivirt haben, daß Preußen mit Rücksicht auf das Ausland und Süddeutschland jetzt nicht förmlich annectiren wolle. Wie der Bericht hinzufügt, hat der Landtag diesen Vertrag abgelehnt und einen Antrag des Finanzraths Cuntze angenommen, welcher dahin geht, die Norddeutsche Bundesverfassung nur unter der Bedingung anzunehmen, daß zwischen Preußen und Waldeck mit Zustimmung der beiderseitigen Landesvertretungen ein Vertrag zu Stande kommt, wodurch entweder die volle Annexion herbeigeführt oder wenigstens eine Ueberbürdung der diesseitigen Staatsbürger durch die Lasten des Norddeutschen Bundes ausgeschlossen wird.

Schwarzburg-Rudolstadt.

Rudolstadt, 28. Juni. Heute früh um 4 Uhr verschied Seine Durchlaucht der regierende Fürst Friedrich Günther. Er war am 6. November 1793 geboren und regierte seit dem 6. November 1814. — Nach Berichten aus Regensburg ist der Erbprinz von Thurn und Taxis daselbst gestern gestorben.

Großherzogthum Hessen.

Darmstadt, 27. Juni. Die erste Kammer nahm in ihrer heutigen Sitzung die Mittheilung der Regierung, betreffend den Allianzvertrag mit Preußen, ohne weitere Verhandlung zur Kenntniß und genehmigte die mit Preußen abgeschlossene Militärconvention gemäß den Amendements des Ausschusses mit allen gegen 3 Stimmen. Der Antrag Goldmann über den Eintritt des ganzen Großherzogthums in den Norddeutschen Bund veranlaßte eine mehrstündige Debatte, deren Resultat die Ablehnung des vom Ausschuß gestellten Antrags, sowie aller dazu gestellten Amendements war.

Großherzogthum Luxemburg.

Luxemburg, 26. Juni. Das „Wort" schreibt: „Unser Wunsch, es möchte mit der Neutralität des Landes die Militärpflicht für unsere jungen Leute wegfallen, erfüllt sich leider nicht. Die Beibehaltung einer bewaffneten Macht ist zum nothwendigen Uebel geworden, weil die preußische Garnison Luxemburg verläßt. Wir müssen uns also in die Nothwendigkeit fügen und ein Truppencorps halten, aber wir glauben, daß ein Bataillon genügt.

Oesterreich.

Wien, 28. Juni. Die „Presse" erfährt, daß die Antwort der Pforte auf die letzte Collectivnote eingetroffen ist. Die Pforte erklärt in derselben, Omer-Pascha habe die bestimmte Zusicherung ertheilt, daß er binnen Monatsfrist den Aufstand in Candien unterdrückt haben werde. Bis dahin könne die Regierung des Sultans keinerlei Verpflichtung zu Unterhandlung eingehen. Wenn Omer Pascha bis zum Ablauf dieser Frist am 24. Juli den Aufstand nicht bewältigt habe, werde die Pforte den Kampf nicht fortsetzen und Verhandlungen behufs Zusammentritts christlicher Notabeln von der Insel Candien unter Beistand der Mächte einleiten. — In einer Conferenz der Magnaten wurden heute für die Honved-Stiftung ungefähr 24,000 Fl. gezeichnet.

Triest, 28. Juni. Levantepost: Athen, 22. Juni. Die im Pyräus eingelaufene russische Fregatte „Großadmiral" brachte die Meldung, daß die Candioten die Ebene von Lassiti geräumt haben. — Die griechische Regierung hat dem türkischen Consul in Lamia das Exequatur entzogen. In mehreren griechischen Städten haben in Folge von Aufhetzungen der Bevölkerung gegen die Freimaurer Ruhestörungen stattgefunden.

Frankreich.

Paris, 26. Juni. Heute Nachmittag fand zu Ehren des Vicekönigs von Egypten Revue statt, der von den Tuilerien aus die Kaiserin, der kaiserl. Prinz, die Großfürstin Marie von Rußland und die übrigen Prinzessinnen zusahen. — Der „France" zufolge wird der Vicekönig sich nach Dijon begeben, um dort den Sultan in Empfang zu nehmen. Nach diesem Besuch wird er sofort auf einem ihm vom Kaiser zur Verfügung gestellten Staats-Aviso, der in Cherbourg armirt wird, nach England reisen. — Der Emir Abd-el-Kader wird, wie verlautet, in nächster Woche mit seinen Söhnen Paris besuchen. — Der Kaiser hat dem Grafen von Flandern und dem Herzoge von Aosta das große Band der Ehrenlegion verliehen.

Paris, 27. Juni. Gegenüber den Auslassungen der „N. Allg. Z." bezüglich des Artikel 5 des Prager Friedensvertrages vertheidigt „France" den Satz: Frankreich habe das Recht über die Ausführung von Stipulationen, deren Initiative von ihm ausgegangen, ein Urtheil abzugeben. Kraft des modernen Völkerrechtes hätten alle Mächte das Recht, die Ausführung der von Preußen in Betreff Schleswigs übernommenen Verpflichtungen zu fordern.

Ueber die allgemeine Stimmung wird aus Paris der „Schles. Ztg." Folgendes mitgetheilt: Die nordschleswigsche Angelegenheit wird nach Kräften ausgebeutet, um den Preußenhaß nicht erkalten zu lassen. Die dänischen Preßagenten, die in der „France" ihr Wesen treiben, machen den gläubigen Franzosen das Blut in den Adern erstarren ob der Grausamkeiten, die Preußen begeht. Tausende aus Nordschleswig leben bereits in der Verbannung, Familienväter, schwangere Weiber werden unter Gewährung einer Galgenfrist von nur 24 Stunden von Haus und Hof vertrieben; — Frankreich muß um der Civilisation und der Menschlichkeit willen endlich den Prager Frieden zur Wahrheit machen. So ist's hier täglich zu lesen und leider auch — zu hören.

Zu den preußenfeindlichen Agitationen meint ein Correspondent der „Schl. Ztg.": „Die Gesammtstimmung ist in Frankreich gegenwärtig so, daß die Regierung die colossalsten Summen (nur nicht persönliche Verpflichtungen) verlangen kann und mit Freuden bewilligt erhält, wenn sie sich verpflichtet, in einem halben Jahre Preußen gegenüber kriegerisch gerüstet dazustehen. Und nach allem, was man hört, unterläßt sie nichts zu diesem Zwecke.

Die Budget-Commission hat heute in einer außerordentlichen Sitzung den Gesetzentwurf entgegengenommen, worin 158 Millionen mittels Emission von Schatzbons für die neuen Armee- und Marine-Rüstungen gefordert werden. Die andern Mehr-Ausgaben im Militär-Etat sind auf das Budget für 1868 übertragen. Die Budget-Discussion beginnt Sonnabend.

Der Vicekönig von Egypten wird den Sultan in Dijon begrüßen und darauf nach England gehen.

Italien.

Rom, 25. Juni. Der Papst hat bis jetzt etwa 6000 Priester im Vatican empfangen. Bei dem heutigen Empfange hielt er eine Allocution in lateinischer Sprache über die Pflichten der Geistlichkeit in der gegenwärtigen Zeit.

Florenz, 26. Juni. In Folge des die großen Militär-Departements aufhebenden Kammerbeschlusses sollen die Armee-Generale Lamarmora und Cialdini ihren Abschied eingereicht haben.

Spanien.

Madrid, 17. Juni. Die Regierung sieht sich ungefähr am Ziele ihrer Wünsche, denn die Deputirtenkammer hat nunmehr auch mit 157 gegen 16 Stimmen die ihr vom Cabinet vorgeschlagene neue Geschäftsordnung genehmigt und sich damit freiwillig zu Gunsten der Regierung so ziemlich aller noch bestandener constitutioneller Rechte entäußert. Schließlich wäre die Einschränkung des Parlamentarismus für Spanien gerade kein so großes Unglück, wenn nur jederzeit ein nach Recht und Billigkeit handelndes Ministerium am Ruder wäre; leider aber trachtet eine mächtige Partei, die sogenannten Neokatholiken, danach, sich an die Stelle des Cabinets Narvaez zu setzen und ein ultra-clerical-absolutistisches Regiment anstatt des jetzt üblichen, im Allgemeinen doch ziemlich laxen Repressionssystems einzuführen. Was man von einem neokatholischen Regime zu erwarten hätte, ist kurz bezeichnet, den reinen Absolutismus mit Mönchsorden und allem andern clericalen Apparat als Beigabe. Leider oder eigentlich glücklicherweise ist aber die geistige Cultur der Menschheit im Allgemeinen, und auch bei uns bereits weiter vorgeschritten, als daß mit derartigen Prinzipien regiert werden könnte, und die Ueberspannung des Bogens nach dieser Seite hin würde eben wahrscheinlich auch nur neue Umwälzungen mit all' ihren blutigen Consequenzen, nicht aber die von den Neokatholiken gehoffte Friedhofsruhe zur Folge haben. (N. A. Z.)

Portugal.

Die Kammer der Abgeordneten hat dem Könige die Reise-Ermächtigung bewilligt und wird derselbe am 3. Juli Lissabon verlassen und die Reise auf seine Kosten machen.

Großbritannien und Irland.

London, 25. Juni. Die Leiter des Aufstandes in Creta haben durch ihre hiesigen Agenten in Liverpool zwei der schnellsten Dampfer, die je auf dem Mersey gebaut wurden, ankaufen lassen. Sie sind, um als Blokadebrecher zu dienen, aus Eisen und sollen schon in den nächsten Tagen vollständig ausgerüstet von Liverpool nach Syra abfahren.

Unter höchst zahlreichem Zudrange des Publikums fand vor dem Polizeigerichte die Voruntersuchung gegen den Präsidenten, den Secretär und Vorsitzenden des Executiv-Ausschusses und eine Reihe als Posten benutzter Mitglieder der Schneider-Union wegen Conspiration zur Beeinträchtigung der Meister statt. Der Anwalt der Letzteren begann seinen Vortrag mit einer Auseinandersetzung der streitigen Rechtspunkte bei Uneinigkeiten zwischen Arbeitgebern und Arbeitern. Bei ihrem Heraustreten aus dem Gerichtslokale wurden die Angeklagten von dem in hellen Haufen versammelten Schneiderpublikum mit lautem Beifall empfangen.

London, 25. Juni. Ihre Majestät die Königin Augusta von Preußen trafen gestern hier ein und wurden bei der Ankunft durch den Prinzen von Wales am Bahnhofe empfangen, um nach Windsor geleitet zu werden. Am dortigen Bahnhofe harrte ihrer die Königin Victoria mit ihrer Tochter, der Prinzessin Louise von Hessen und deren Gemahl. Die Begrüßung war eine überaus herzliche, worauf die Königin mit ihrem hohen Gaste und den übrigen Herrschaften durch die mit preußischen Flaggen geschmückten Straßen des Orts nach dem Schlosse fuhr. Dort wurde die Königin Augusta an der Treppe von den übrigen Mitgliedern der königl. Familie empfangen. Der Prinz von Wales, der nach dem Frühstück in die Stadt zurückfuhr, begiebt sich mit dem Herzoge von Cambridge übermorgen nach Paris, um bei der Preisvertheilung am 1. Juli anwesend zu sein. — Lord Monck, der seitherige Gouverneur von Canada, ist zum Vicekönig der unter dem Namen „Dominium von Canada" conföderirten britisch-amerikanischen Provinzen ernannt worden.

London, 26. Juni. Es ist vor Kurzem gemeldet worden, daß die Königin mehreren befreundeten Monarchen den Hosenbandorden ertheilen wird. Zur Belehnung des Kaisers von Rußland mit demselben begiebt sich demnächst Lord Vane mit entsprechendem Gefolge nach St. Petersburg.

Die „Times" sagt: Die Regierung hat beschlossen, zu Ehren des Sultans ein officielles Fest zu veranstalten. Der Minister für Indien ist mit den Vorbereitungen dazu beauftragt.

Rußland und Polen.

Petersburg, 26. Juni. Die Unternehmer der russisch-amerikanischen Telegraphen-Linie, Senator Doulle und Mr. Collins aus Newyork, sind hier eingetroffen, um der russischen Regierung neue Vorschläge zum Ausbau der genannten Linie zu unterbreiten.

Riga, 26. Juni. Der Kaiser von Rußland ist Abends 10 Uhr per Extrazug hier eingetroffen und auf dem Bahnhofe von den Spitzen der Civil- und Militärbehörden empfangen worden. Die Straßen waren festlich geschmückt, sehr belebt und illuminirt 2c.

Türkei.

Der Sultan ist am 25. Juni in Messina angekommen, hat jedoch, von der Reise sehr angegriffen, Niemanden empfangen. Am 26. sollte die Reise weitergehen.

Der Vicekönig von Egypten will eine Dampferlinie zwischen Alexandrien und Venedig subventioniren.

Zur Erinnerung an die großen Tage des vorigen Jahres.

27. Juni. Gefechte bei Oswiecim und Myslowitz. Schlacht bei Nachod. Treffen bei Podol und bei Hühnerwasser. Gefecht bei Trautenau. Reitergefecht bei Carwenahora. Treffen bei Langensalza.

28. Juni. Siegreiches Gefecht der Armee des Prinzen Friedrich Karl über das Corps Clam Gallas und die Sachsen bei Münchengrätz. Beginn des weiteren Vorgehens gegen Gitschin. Erstürmung des Passes von Podkost. — Allgemeines Vordringen der Armee des Kronprinzen gegen die Elbe. Glänzender Sieg der Garde über das Corps Gablenz bei Soor und Burgersdorf (auch zweites Gefecht bei Trautenau genannt). — Sieg des Generals Steinmetz mit dem 5. Corps und der Brigade Hoffmann über die drei Brigaden des Erzherzogs Leopold bei Skalitz. — Vollständige Cernirung der Hannoveraner bei Langensalza.

30. Juni. Ankunft des Königs Wilhelm auf dem Kriegsschauplatz in Reichenberg.

1. Juli. Die Preußen unter Prinz Friedrich Carl dringen bis Horsitz vor.

Provinzielles.

Sr. Majestät des Königs und Sr. Kgl. Hoheit des Kronprinzen Anwesenheit in Liegnitz.

Aus Löwenberg wird der „Schl. Z." der Empfang Sr. Majestät auf Schloß Hohlstein als ein brillanter bezeichnet. In aller Schnelligkeit war alles Mögliche aufgeboten worden, um durch Ehrenpforten 2c. den Empfang zu verherrlichen. „Unabsehbare Menschenmassen wogten in nächster Nähe des Schlosses auf und nieder, welche alle gekommen waren, um ihrem Königlichen Herrn in einfacher, biederer Weise ihre Huldigung darbringen zu können. Dorf und Stadt wetteiferte um die Ehre des kräftigsten Hurrahs. Auf Veranlassung des Landrathes, Geh. Rath Dr. v. Cottenet, waren sämmtliche Scholzen des Kreises zu den Empfangsfeierlichkeiten entboten worden. Um 2 Uhr Nachmittags langte Se. Majestät in Hohlstein an und wurde von dem General v. Steinmetz, dem Offiziercorps des 47. Regiments, der städtischen Behörde von Löwenberg und der Geistlichkeit des ganzen Kreises begrüßt, während die Regimentsmusik der 47er die Nationalhymne vortrug. Nach Beendigung des Diners reiste Se. Majestät unter dem stürmischen Jubel der Anwesenden in Begleitung Sr. Hoheit des Fürsten nach Liegnitz ab."

Liegnitz, 27. Juni. Se. Majestät der König ist um 6 Uhr 25 Minuten hierselbst eingetroffen und von den Spitzen der Behörden empfangen worden. Der Kronprinz war etwa eine Stunde vorher, aus Breslau kommend, angelangt. Nach kurzem Aufenthalt am Bahnhof begab sich Se. Majestät unter dem Jubel der Bevölkerung nach dem Schlosse. Hier fand die Vorstellung des Regierungscollegiums statt, bei welcher Gelegenheit der König dem aus seiner bisherigen Stellung ausscheidenden Präsidenten Grafen v. Zedlitz-Trützschler seine Anerkennung über treu geleistete Dienste aussprach. Nachdem alsdann der Oberbürgermeister Böck eine Adresse verlesen hate, hielt der Regierungspräsident eine Ansprache, auf welche Se. Majestät mit einigen Dankesworten erwiderte. Es folgten darauf Vorstellungen von Deputationen der Städte Jauer, Glogau, Haynau, Lüben, sowie schließlich der Stände, welche

der König mit folgenden Worten entließ: „Ich spreche Ihnen und der ganzen Provinz meine volle, dankende Anerkennung aus für die treue Hingebung, welche Sie dem Vaterlande im vorigen Jahre in den nunmehr glücklich vorübergegangenen Zeiten der Gefahr bewiesen haben.“ In den Straßen auf den Bahnhof zu war vor der Ankunft des Königs die wogende Menge so groß, daß kaum Ordnung erhalten werden konnte, bis endlich Soldaten des Regiments ohne Gewehr und Gepäck Spalier bildeten. Die Ausschmückung der Stadt, berichtet das „Liegn. Stadtbl.“ ferner, zum würdigen Empfange der Königlichen Gäste entfaltete sich am Morgen wie mit einem Zauberschlage. Die ganze Stadt verwandelte sich bald in einen Garten 2c. Vom frühen Morgen an durchwogte die Straßen eine zahlreiche Menschenmenge, darunter viele Fremde und fremde Offiziere in den verschiedensten Uniformen. Mit dem Herannahen der Dämmerung gestaltete sich das Leben, hauptsächlich am Ringe und den Straßen, immer lebhafter; die Gelegenheit, Se. Majestät den König zu sehen, lockte Alles auf die Straßen. Die Illumination war eine der großartigsten, die Liegnitz je gesehen. (Eine nähere Beschreibung derselben gestattet uns hier der Raum nicht. D. Red.) Se. Majestät fuhren 9¾ Uhr durch die Burgstraße über den Ring nach der Hainauer Straße, überall von der dichtgedrängten Menschenmenge mit Begeisterung empfangen. Die festliche Beleuchtung der Häuser hielt bis spät in die Nacht an. Um ½10 Uhr beehrte Se. Majestät den von den Ständen der Liegnitz-Wohlauer Fürstenthums-Landschaft gegebenen Ball mit Allerhöchstseiner Gegenwart in der Ritter-Academie, und verließ denselben wieder um ½12 Uhr, während Se. K. Hoheit der Kronprinz die Festlichkeit bis um ½2 Uhr mit Höchstseiner Gegenwart beehrte. — Am 28. wurden mit dem Morgengrauen die Bewohner der Stadt Liegnitz durch Böllerschüsse zur Fortsetzung der Jubelfestlichkeit allarmirt. Ihnen folgte kurz darauf die von der Regimentscapelle ausgeführte große Reveille.*) Hierauf ertheilte Se. Majestät den verschiedenen Deputationen Audienz. Mittlerweile versammelten sich die Mannschaften corporalschaftsweise im Parade-Anzuge mit Gepäck (vom Kopf bis Fuß alles neu) zur Parade vor Sr. Majestät dem Könige. Das Regiment trug die Kopfbedeckung neuester Construction. Zunächst wurde das Regiment von Sr. Excellenz dem commandirenden General v. Steinmetz die Front entlang besichtigt und jedes Bataillon einzeln von demselben begrüßt. Unter ungeheurem Volksgedränge verkündete endlich immer näher kommender Jubel das Herannahen des hohen Chefs und Landesvaters, dessen ritterliches und zugleich freundliches, herzgewinnendes Auftreten überall einen nicht endenwollenden Hurrahruf hervorrief, während die Truppen präsentirten und unter den Klängen der Nationalhymne seinem geliebten Königl. Chef ein stürmisches Hurrah entgegenjubelte. Der König, vom Kronprinzen und der ganzen Suite begleitet, gingen an der Front des Regiments entlang, hie und da einen mit Orden decorirten Tapfern anredend. Inzwischen formirte sich das Regiment in Colonnen. In dem zwischen den Bataillonen gebliebenen Raume nahm der König nebst Suite Platz und wurde bei dieser Gelegenheit dem Regiment eine Allerhöchste Gratulation bezüglich des Jubelfestes vorgelesen. Den Act schloß ein dreimaliges Hurrah, worauf der Vorbeimarsch der Truppen erfolgte. Derselbe geschah in Compagnie-Fronten gegen den hinteren Haagdamm 2c. Nach den ausgeführten Evolutionen wurde das Regiment entlassen und marschirte in seine Zelte, wo das Gepäck abgelegt wurde und die Manschaften, während die Allerhöchsten und Hohen Herrschaften das Dejeuner vor dem Schießhause einnahmen, sich zur Speisung in den zu diesem Zweck erbauten Baracken anschickten. Später erfolgte am Ende des Hauptganges der Lagerzelte durch die Vertreter der Stadt Liegnitz die Ueberreichung eines dem Regiment gewidmeten Ehrenpokals an Se. Majestät den König, mit der Bitte, daraus den ersten Trunk zu thun. Sichtlich erfreut darüber, geruhten Se. Majestät, nach der Ansprache des Herrn Oberbürgermeister Böck, auf das Wohl des Regiments und das Gedeihen der Stadt Liegnitz den ersten Trunk aus dem Pokale zu thun und begaben sich sodann unter dem Gesange der Nationalhymne, in Begleitung des Kronprinzen in die Zelte, in welchen den Soldaten von der Stadt ein Mittagsmahl servirt war. Kurz vor Schluß wurde leider das Fest durch Gewitterregen gestört. Unter donnerndem Hoch erfolgte die Rückkehr des Königs nach dem Schlosse. Bei dem Nachmittags stattgefundenen Diner brachte der Oberst v. Voigts-Rhetz einen Toast auf den König, welcher von Sr. Majestät auf das Wohl des Regiments, der Armee und das Volk in Waffen erwidert wurde. Se. Majestät der König soll dann dem Offiziercorps noch viele Gnadenbezeigungen erwiesen haben. — Nach dem Diner stattete huldvollst Se. Majestät der Frau Oberst v. Voigts-Rhetz und der Wittwe des bei Skalitz gefallenen Hauptmanns v. Natzmer einen Besuch ab. Anderweite verschiedene Gnadenbezeigungen erfolgten an diesem Tage. — Die Abreise des Königs und des Kronprinzen erfolgte bald nach 6 Uhr unter den Klängen der Nationalhymne.

(Ausz. a. d. Liegn. St.-Bl.)

*) Auch ein Ständchen von 150 Sängern wurde dem Könige dargebracht. Se. Majestät, welcher in der Uniform des Königs-Grenadier-Regiments erschien, dankte den Sängern persönlich.

Die Indianerhütte im Thale.

Fortsetzung.

10. Das Schachspiel.

Nachdem man gegenseitig einige höfliche Worte ausgetauscht hatte, begann Marguerite:

„Erlauben Sie mir, Fräulein Chase, Ihnen Herrn Hinchley vorzustellen.“

Letztere erwiederte den zierlichen Gruß des Fremden mit einer leichten Verbeugung und wendete sich dann von Neuem gegen Fräulein Waring, welche trotz ihrer Versicherung des Gegentheils sichtlich erschrocken und aufgeregt erschien.

„Glücklicherweise ritt Hinchley gerade in dem Moment den Hügel hinan, als Marguerite stürzte,“ äußerte Laurence. —

„Ich schätze mich glücklich, durch meine Dazwischenkunft weiterem Unfall vorgebeugt zu haben,“ entgegnete der junge Mann.

„Wir haben Sie noch nicht einmal gefragt, welchem günstigen Zufall wir die Ehre Ihres unerwarteten Besuchs zu danken haben?“ fragte Marguerite.

„Ich traf den Doctor Thorne heut Morgen in der Stadt, der mich benachrichtigte, daß Onkel Gerard sehr krank geworden sei. Da setzte ich mich flugs auf die Eisenbahn, miethete mir am Bahnhof ein Pferd und — das Uebrige ist Ihnen bekannt.“

„Onkel Gerard befindet sich besser,“ sagte Marguerite.

„Es freut mich, dies zu hören! Derartige Anfälle sind in der Regel sehr schwer zu heilen, und war ich seinetwegen in großer Besorgniß.“

„Er scheint sehr gelitten zu haben," schaltete Laurence ein, „doch hofft der Arzt von der starken Constitution des Kranken und der herannahenden warmen Witterung, daß jener sich allmählich erholen werde."

„Sie werden hier eine Woche verweilen?" fragte Marguerite.

„So lange es mir gestattet ist. Mein Besuch hängt von den Berichten ab, die ich aus der Stadt empfangen werde."

„Wie bleich Fräulein Waring wird!" unterbrach Sybille das Gespräch.

„Ist Ihnen unwohl?" erkundigte sich theilnehmend der junge Mann.

Die Angeredete verneinte dies, indem sie ihrer bebenden Stimme Festigkeit zu verleihen suchte.

„Natürlich ist sie noch immer nervös," sagte Sybille. „Ich halte mich überzeugt, daß sie in dieser Saison kein Pferd mehr besteigen wird."

„Sie dürften Recht haben," versetzte Marguerite lebhaft. „Laßt uns nach Hause gehen, es wird spät, und der Onkel wünscht jedenfalls noch vor dem Schlafengehen mit Ralph zu sprechen."

Die drei Personen traten durch die Pforte, welche Fräulein Chase hatte offen stehen lassen, während diese ihnen in einer gewissen Entfernung folgte.

„Wir lassen Sybille ja ganz allein," sagte Marguerite leise zu Laurence.

„Es ist wahr und keineswegs höflich," antwortete er. „Begeben Sie sich mit Hinchley nach Hause, Marguerite, ich werde Sybille begleiten."

„Nach Ihrem Wunsch!" versetzte Marguerite, unfähig, ihre Gefühle länger gänzlich zu bemeistern und mit Freuden die Gelegenheit ergreifend, den lästigen Fragen ihres ungeduldigen Verlobten auszuweichen.

Hinchley und Marguerite eilten voraus, während Laurence vom Pferde stieg, um in der Eingangsallee der Ankunft von Fräulein Chase zu harren.

„Sie kommen mir im Mondschein so melancholisch vor, wie ein fahrender Ritter!" sagte sie scherzend, als sie sich bei ihm einfand.

„Ich harrte Ihrer in einer gewissen Spannung."

„In der That? — das wäre nicht nöthig gewesen."

„Soll das bedeuten, daß Sie einen einsamen Spaziergang meiner Begleitung vorziehen?"

„Ich habe seither nicht im Rufe der Unhöflichkeit gestanden," entgegnete sie ein wenig empfindlich, „ich wollte Sie nicht von Ihren Freunden trennen."

„Man wird meine Abwesenheit kaum empfinden," entgegnete er. „Ich wunderte mich im Stillen, daß Sie keine einzige Frage über Marguerite's Begleiter gestellt haben. Sie sind weit weniger neugierig, als die meisten Mädchen, Hinchley ist das verzogene Kind der Damen."

„Respektiren Sie mein Geschlecht, Herr Laurence, sonst werden wir noch schließlich miteinander Krieg bekommen."

„Und Sie würden mich schlagen, wie Sie es stets im Schachspiele gethan! Uebrigens finde ich nichts Verletzendes für Ihr Geschlecht darin, wenn ich Ihnen sage, Sie wären von den jungen Damen im Allgemeinen sehr verschieden. Jedes andere junge Mädchen würde in einem Athemzuge zwanzig Fragen über den Fremden gethan haben."

„Herr Hinchley ist ja kaum als ein Fremder zu betrachten," antwortete sie.

„Ich glaubte, daß Sie ihn noch nie gesehen hätten."

„So ist es. Aber ich habe Fräulein Waring sehr viel Gutes von Ihrem Cousin sagen gehört, und auch Herr Waring ergießt sich in Lobeserhebungen über ihn."

„Hinchley ist Marguerite's Halbbruder; es nimmt mich Wunder, daß Sie ihn bei Ihren früheren Besuchen niemals angetroffen haben."

„Zufall!" erwiderte im gleichgültigsten Tone Sybille.

„Ich wünschte, daß Marguerite so viel Talent und Muth zu Pferde zeigte, wie Sie!"

„Man hat mich schon als kleines Kind zum Reiten angehalten."

„Sie sind eine der muthigsten Reiterinnen, welche ich jemals gesehen habe."

„Ich sollte dies allzu günstige Urtheil ablehnen; allein ich verzichte darauf," entgegnete Sybille, indem sie dem Pferde eine der Rosen darbot, die sie in der Hand hielt. „Wirklich wird der Schmaus acceptirt!" fügte sie hinzu. „Das Pferd ist gewiß noch nie mit Rosen gefüttert worden."

„Welch eine Verschwendung!" rief Laurence. „Ein Thier mit einer Blume zu füttern, nach welcher der Mensch sich oft vergeblich sehnt!"

„Das Thier ist wenigstens dankbar dafür!"

„Sein Herr würde vielleicht noch dankbarer sein! Sie haben ihn bisher nicht auf die Probe gestellt!"

Sie lächelte, nahm eine schöne Knospe aus der Rosenzahl und betrachtete dieselbe mit Behagen. Als er seine Hand danach ausstreckte, zog sie die Blume mit einer Miene zurück, die zu reizend war, um der Koketterie bezüchtigt zu werden.

„Nein, Charles wird die Knospe erhalten, und Fräulein Waring sich mit den übrigen Blumen begnügen müssen."

Er fühlte sich etwas verletzt, und jeder würde dies an seiner statt, wenn er sich mit solcher Rücksichtslosigkeit behandelt sähe.

„Sie scheinen beschlossen zu haben," äußerte er gereizt, „niemals meine Freundin werden zu wollen!"

„Im Gegentheile! Bin ich Ihnen nicht für Ihre zahlreichen Wohlthaten auf's Dankbarste verpflichtet?"

Fortsetzung folgt.

Verzeichniß der Badegäste zu Warmbrunn.

Vom 21. bis 23. Juni.

Hr. Otto, Major a. Gleiwitz. — Frau Gerichts-Direktor Weber n. Fräul. Tochter a. Bautzen. — Hr. Britt, Pastor emerit. a. Hirschberg. — Hr. Falk, Consistorialrath a. Waldau. — Frau Oberst v. Kamienska, geb. v. Belling a. Berlin. — Fräul. A. v. Belling a. Cöslin. — Frau Oberst v. Tippelskirch a. Breslau. — Hr. Herzberg, Reg.-Rath, n. Fr. a. Merseburg. — Fr. Gewer n. Frl. Tochter a. Berlin. — Fr. Muenster, geb. Pino de Goliath a. Schweidnitz. — Hr. v. Politkowski, Collegienrath, n. Frau u. Sohn a. Petersburg. — Fr. Juwelier Gumpert n. Fräul. Töchter a. Breslau. — Hr. See-

ber, Königl. Schloß-Inspektor a. Berlin. — Hr. Küsell, Partik. n. Fr. a. Görlitz. — Fr. Wirthschaftsb. Weinert a. P.-Weistritz. — Frau Rektor Menzel a. Bunzlau. — Frau Rent. Zacharias a. Berlin. — Fr. Philippi n. Fr. Tochter daher. — Hr. Walz, Gutsbes. a. Gora. — Frl. Weinberg, Modistin a. Breslau. — Hr. Wurm, Gastw., n. Sohn a. Königshütte. — Hr. Frost, Partik., n. Frau a. Grätz. — Verw. Frau Gutsbes. Klent a. Marklissa. — Hr. Boujar, Lokom.-Führer a. Breslau. — Frau Gerbermstr. Auerbach a. Bunzlau. — Frau Laband a. Hirschberg. — Fräul. Guttmann a. Kreuzburg. — Hr. Tetske, Oekon. a. Kemnitz. — Frau Administr. Goeldner a. Mochel. — Fräul. Schönborn daher. — Frau Schlächter Remschel a. Herzfelde. — Frau Schlächter Riemweber a. Seelow. — Frau Bauergutsbes. Hoffmann a. Trautliebersdorf. — Fräul. J. Pohl a. Löwenberg. — Hr. Samball, Telegraphist a. Kohlfurt. — Hr. Graßmann, E.-Stat.-Assistent a. Greiffenberg. — Hr. Stoll, Weichenst. a. D.-Lissa. — Frau Maler Arendt a. Berlin. — Hr. A. Hennig, Landwirth a. Großburg. — Hr. E. Pleske a. Gaulau. — Fr. Kfm. Bley a. Posen. — Hr. Gurk, Magistr.-Beamter a. Berlin. — Hr. Becker a. Mertschütz — Hr. Fr. Brestrich a. Doberschau. — Hr. Spiro, Kfm. a. Ostrowo. — Frau Bauinspektor Rauter a. Graudenz. — Hr. Römer, Rittmeister a. Petersburg. — Wittfrau Koehr a. Insterburg. — Frau Kaufm. Kochanski daher. — Hr. Amoulong, Kgl. Eisenbahn-Stations-Vorsteher a. Fürstenwalde. — Fräul. Fuhrmann a. Tillowitz. — Frau Förster Jaitner daher. — Fräul. Pohl a. Reichenau. — Hr. Graf Vitzthum v. Eickstaedt, Königl. Landrath, n. Fam. a. Sagan.

Militair-Kurgäste.

Hr. v. Manstein, Pr.-Lieut. im 2. Schles. Gren.-Regim. No. 11 a. Glückstadt. — Hr. v. Drygalski, desgl. im 2. Ndr.-Schles. Inf.-Reg. No. 47 a. Rawicz. — Hr. v. Brunow, dgl. in der Prov.-Inval.-Comp. a. Schneidemühl. — Hr. Baron v. Förster, Sec.-Lieut. im 4. Magdeb. Inf.-Reg. Nr. 67 a. Wittenberg. — Hr. Weissig, desgl. im 2. Landw.-Reg. a. Marklissa. — Hr. Woike, Feldwebel a. Silberberg. — Hr. Kasch, desgl. a. Neisse. — Hr. Metzner, Sergeant daher. — Hr. Olbrich, desgl. daher. — Hr. Wrobel, Gefr. daher. — Hr. Golibersuch, Sergeant a. Brieg. — Hr. Panitz, Unteroffiz. daher. — Hr. Zeuschner, Feldwebel a. Breslau. — Hr. Zinnecker, desgl. a. Liegnitz. — Hr. Schroth, Gefr. a. Zierlau. — Hr. Müller, desgl. a. Jauernik. — Hr. Seeliger, desgl. Arnsdorf. — Hr. Morscheck, desgl. Fürstenstein. — Hr. Groß, desgl. a. Schüpenbeil. — Hr. Laudin, desgl. a. Gerdauen. — Hr. Hoffmann, Unteroffiz. a. Oels. — Hr. Krumhauer, Ober-Gefr. a. Mandelko. — Hr. Altmann, Unteroffiz. a. Breslau. — Hr. Escher, Feldwebel a. Tarnowitz. — Hr. Kinscher, Unteroffiz. a. Glatz. — Hr. Altmann, von der Lazareth-Kommiss. a. Skeiden. — 21 Mann Jäger, Grenadiere rc.

Brunnen- und Bade-Liste von Flinsberg.

Vom 14 bis 22. Juni.

Hr. Graf Adalbert zu Dohnau mit Frau Gemahlin und Familie a. Berlin. — Frau Lehngutsbesitzer Kriebel a. Groß-Stöckigt. — Frau Gasthofbesitzer Dietzel a. Greiffenberg. — Frau Gutsbes. Bogwitz a. Tillendorf. — Fräul. Clara Surland a. Freistadt i./Schl. — Frau Baronin v. Gärtner-Griebenow m. Fräul. Tochter a. Dresden. — Der Königl. Berggeschworne Hr. Schmidt m. Fam. a. Görlitz. — Frau Seifenfabrikant Jungfer m. Fräul. Schwester daher. — Frau Tuchfabrikant Bischoff a. Sorau N.-L. — Frau Färbermeister Ritzmann m. Fräul. Tochter a. Beuthen a./O. — Fräul. Langner a. Görlitz. — Fräul. Reinmann a. Stargardt. — Frau Appreteur Fischer a. Görlitz. — Frau Kantor Linke a. Thomaswaldau. — Frau Ingenieur Lüders m. Fräul. Tochter a. Görlitz. — Frau Kaufm. Druschki m. Fräul. Hildach daher. — Frau Kaufm. Kossack a. Spremberg. — Frau Getreidehändler Blümel a. Hohenliebenthal. — Frau Weber Nirrich a. Hirschfelde bei Zittau. — Frau Bäckermstr. Seibt a. Bernstadt in Sachs. — Frau Lehrer Lachmann a. Lauban. — Fräul. Seydlitz a. Görlitz. — Frau Gutsbesitzer Seidlich a. Reibnitz. — Fräul. Block a. Flinsberg. — Frau Gutsbes. Müller a. Tillendorf. — Frau Partikulier Sigismund daher. — Fräul. Agnes Altmann a. Röhrsdorf. — Frau Feldmesser Grätz m. Fräul. Töchtern a. Glogau. — Frau Fabrikbes. Kühne m. Fräul. Tochter a. Görkau in Böhmen. — Frau Hauptmann Hepke nebst Familie a. Glogau. — Verw. Frau Amalie Strelow a. Lauban.

Stadtverordneten-Sitzung.

Hirschberg, den 29. Juni 1867.

In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten betraf der erste Gegenstand der Tagesordnung die käufliche Uebernahme des Schulinventariums der v. Rahmel'schen Anstalt für die neu zu errichtende städtische Töchterschule hierselbst, wobei während einer längeren Debatte die Versammlung den beim Beginn der Sitzung zurückgezogenen früheren magistratualischen Antrag aus Billigkeitsrücksichten wieder aufnahm und somit den Magistrat für den eintretenden Fall zum Ankauf des betreffenden Inventariums in Höhe des Taxwerthes event. zur Neubeschaffung der Utensilien und Lehrmittel autorisirte.

In Betreff des Gehaltes des gegenwärtigen Kalefaktors bei der ev. Stadtschule, der zugleich als Schulgelderheber angestellt worden ist, wurde der desfallsige frühere Beschluß dahin ergänzt, daß nicht incl., sondern excl. freier Wohnung und Feuerung 142 Thlr. Gehalt gewährt werden. Ebenso genehmigte man die bei Gelegenheit der Einholung unserer Garnison in Maiwaldau entstandenen geringen Mehrkosten.

Zustimmung fand sodann auch der beantragte Verkauf eines Auenfleckes zwischen dem Vogelberge und den Scheuern resp. Gärten daselbst, jedoch unter der Bedingung, daß der liegenbleibende Fahrweg mindestens 15 Fuß breit werde.

Eine folgende Magistratsvorlage beantragte zu genehmigen 1) daß diejenigen 83 Schießhausbau-Aktien à 5 Thlr., welche sich noch in den Händen der Aktionäre befinden und für welche nach Uebergang des Schützenvermögens auf die Stadt die Kommune als Selbstschuldnerin fungirt, von der Stadthauptkasse durch Rückzahlung der Darlehne eingelöst werden; 2) daß zu diesem Zwecke ein Aufruf an die Aktionäre durch den „Gebirgsboten" erfolge. Die Versammlung erkannte an, daß es sehr wünschenswerth sei, diese Angelegenheit abgewickelt zu sehen, und stimmte den genannten Anträgen bei.

Bei der letzten Vorlage, welche laut Tagesordnung eine Gehaltserhöhung betraf, fand, da es eine persönliche Angelegenheit war, der Ausschluß der Oeffentlichkeit statt; indeß hat man nachträglich erfahren, daß der betreffende Magistrats- und Schuldeputationsantrag acceptirt worden ist.

Der Niederschlesische Sängerbund

wird den 28. Juli sein erstes Gesangfest mit ca. 450 Sängern unter Direktion des Bundesdirigenten Herrn Kantor Knauer aus Bunzlau in den von der Natur so überaus reich ausgestatteten, herrlichen Anlagen des Buchholz bei Löwenberg abhalten. Das Programm verspricht großen musikalischen Erfolg; es bringt außer Compositionen von Beethoven, Mozart, Spontini, Knauer, Silcher rc. einzelne Chöre mit Instrumental-Begleitung von Abt, J. Otto, W. Tschirch, welche bereits auf den großen Gesangfesten in Dresden, Reichenberg u. s. w. den größten Effekt gemacht, sowie auch Lichner's wirkungsvolle

„Poesie". Auch der Fürstlich Hohenzoller'sche Hofkapellmeister Herr M. Seifriz hat auf Ersuchen einen Festchor, ein Kunstprodukt von hohem Werthe, komponirt, welcher von den Damengesangvereinen aus Löwenberg und Bunzlau vor den Wettgesängen zur Affführung kommen wird.

Montag den 29. Juli wird die Musikkapelle des Königs-Grenadier-Regiments aus Liegnitz, welche den ersten Festtag schon mitwirkt, ein großes Instrumental-Conzert mit Gesangs-Einlagen der noch in großer Anzahl in Löwenberg verbleibenden Sänger veranstalten. Sollte das Wetter, wie leider bei den meisten Gesangfesten so ungünstig sein, daß das Fest Sonntag den 28. Juli nicht stattfinden könnte, so wird es Tags darauf abgehalten werden und das für Montag projektirte Instrumental-Conzert erst Dienstag den 30. Juli zur Aufführung kommen.

Die Stadt Löwenberg, wo die Tonkunst durch die Munificenz Sr. Hoheit des Fürsten von Hohenzollern-Hechingen bereits ihren Thron aufgeschlagen hat, um den sich die größten Meister des In- und Auslandes schaaren, wird, wie wir hoffen, auch bei dem bevorstehenden Feste ihren alten Ruhm in freundlicher Aufnahme der Sänger bewähren, dafür giebt schon das liebenswürdige Entgegenkommen der städtischen Behörden hinreichende Bürgschaft.

Stonsdorf, den 30. Juni 1867.

Heut Nachmittag kamen in der Brauerei hierselbst die zum Riesengebirgs-Sängerbunde gehörenden Vereine der Umgegend zusammen, um mit den gemeinsamen Vorübungen zu den Sängerfestvorträgen den Anfang zu machen. Mit einer größeren Mitgliederzahl waren vertreten: Der Männergesangverein und der Handwerkergesangverein „Harmonie" aus Hirschberg, sowie die Gesangvereine aus Schmiedeberg, Arnsdorf und Warmbrunn. Die Vorträge erfolgten vor einem sehr zahlreichen Publikum im Freien. Das Sängerfest soll, wie wir hören, Mitte September in Schmiedeberg stattfinden. Als nächster Versammlungsort zu den Vorübungen ist der Scholzenberg in Aussicht genommen.

Familien-Angelegenheiten

Verbindungs-Anzeige.

7366. Unsere am 26. d. M. zu Freiburg stattgehabte eheliche Verbindung beehren wir uns statt besonderer Meldung hiermit ergebenst anzuzeigen.

Schweidnitz, den 30. Juni 1867.

Herrman Geisler, Buchhändler,
Marie Geisler geb. Heerde.

7392. **Todes-Anzeige.**

Heut Abend $\frac{1}{2}$7 Uhr entschlief nach langen schweren Leiden unser innigstgeliebter guter Gatte, Vater, Groß- und Schwiegervater, der Lotterieeinnehmer, Rathsmann und Stadtälteste

Carl Wilhelm Blasius,

Inhaber des Allgemeinen Ehrenzeichens, in dem ehrenvollen Alter von 70 Jahren 2 Monaten und 13 Tagen an Entkräftung. Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 2 Uhr statt.

Schönau, den 29. Juni 1867. **Die Hinterbliebenen.**

7468. Heute Mittag 1 Uhr verschied zu einem bessern Dasein unser guter Sohn und Gatte, der hiesige Stadt-Haupt-Kassen-Kontrolleur Herr **Herrmann Stahlberg** im Alter von 30 Jahren.

Diese traurige Nachricht allen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme. **Die trauernden**

Hirschberg, den 1. Juli 1867. **Hinterbliebenen.**

7417. Das am 27. d. M. nach längeren Leiden erfolgte sanfte Dahinscheiden der verw. Frau Professor

Dr. Schubarth, Rosalie geb. **Stühner,**

beehren sich statt jeder besonderen Meldung hierdurch ergebenst anzuzeigen: **Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.**

Hirschberg, den 29. Juni 1867.

7422. **Todes-Anzeige.**

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse entschlief gestern Nachm. 3 Uhr zu einem bessern Leben unser innig geliebter Gatte, Vater und Schwiegervater, in einem Alter von 66 Jahren, **Carl Benjamin Beer,** Bauergutsbesitzer, Schulvorsteher und Mitglied des Gem. Kirchenrathes zu Alt-Schönau. Mit der Bitte um stille Theilnahme zeigen wir dies hiermit unsern nahen und entfernten Verwandten und Freunden in tiefster Betrübniß ergebenst an.

Die Beerdigung findet Donnerstags Nachm. 1 Uhr statt.

Alt-Schönau, den 1. Juli 1867.

Die trauernde Wittwe, Kinder und Schwiegersöhne.

7410. **Todes-Anzeige.**

Allen entfernten Freunden und Bekannten zeige ich ergebenst an, daß meine liebe Frau **Helene** geb. **Engler** der Herr über Leben und Tod zu meinem größten Betrübniß den 22. Juni, Nachm. um 2 Uhr, von dieser Erde zu sich gerufen hat und bittet um stille Theilnahme ihr liebender Gatte

Charlottenbrunn. **Aug. Leopold,** Gasthofbesitzer.

7386. **Denkmal der Liebe**

auf das ferne Grab unseres guten Sohnes und Bruders

Fritz Goldbach aus **Striegau,**

Füsilier der 10. Comp. 51 Inf.-Regiments.

Er starb den Heldentod den 3. Juli 1866 bei der Schlacht von Königgrätz.

Dich rief die Pflicht zu Preußens tapfern Fahnen,
Du focht'st mit Gott für König, Vaterland,
Doch ach, wir Alle konnten dies nicht ahnen,
Daß Du wirst schau'n nicht mehr das Heimathsland.

Schon einmal sieggekrönt kamst Du zu Deinen Lieben,
Von Schleswig-Holstein, wo Du gekämpfet hast.
Und jetzt, Du guter Fritz, bist Du geblieben,
Bei Königgrätz, wo Du gestritten hast.

Ein Jahr schon ruhest Du in fremder, kühler Erde
Und groß ist unser Schmerz und unser Leid;
Wir weinen um Dich stille, heiße Thränen,
Bis wir in Gott mit Dir vereinet werden.

Gewidmet
von
den trauernden Eltern und Geschwistern.

(Nebst zwei Beilagen.)

Erste Beilage zu Nr. 53 des Boten aus dem Riesengebirge.
3. Juli 1867.

410. **Gefühle und Empfindungen**
tieftrauernder Gatten- und Kinderherzen
m einjährigen Todestage unsers geliebten Gatten u. Vaters

Johann Christian Friedrich Sannert,

ewes. Stellenbesitzer u. Handelsmann zu Ober-Harpersdorf,
welcher am 2. Juli 1866 zum Jenseits bessern Erwachens
sanft und selig hinüberschlummerte
in dem Alter von 68 Jahren 6 Monaten 2 Tagen.

Noch sind sie nicht verheilt, der Herzen Wunden,
Die uns der Tod vor einem Jahre schlug;
Der beste Gatte, Vater ist entschwunden,
Den man zum Schmerz für uns zum Grabe trug.
Auf's Neue bluten heute unsre Herzen,
Dein Todestag erneuert unsre Schmerzen.

Sanft war Dein Schmerz, erträglich Deine Leiden,
Du hofftest auf Genesung; doch dies Glück,
Es täuschte uns. Gott rief zu Himmelsfreuden,
Dein Tod für uns war ein so hart Geschick.
Doch Heil Dir! Droben hast Du überwunden,
Das schönste Erbtheil hast Du schon gefunden.

Gelassen bliebst Du in den größten Schmerzen,
Als Dir der Tod die erste Gattin nahm;
Wie ging ihr Scheiden Dir so sehr zu Herzen,
Dein liebend Vaterherz, erfüllt vom Gram,
Es fühlte sich vereinsamt und verlassen,
Im Glauben nur, da konntest Du Dich fassen.

Dein jüngster Sohn, der sie als Kind nicht kannte
Die treue Mutter. Doppelt war mein Schmerz,
Da, als der Krieg so furchtbar heiß entbrannte,
Entriß der Tod mir auch des Vaters Herz.
So konnte ich sein Scheiden ach! nicht sehen,
Mir schien's, als fühlt' ich seine Todeswehen.

Doch selig sind die in dem Herrn gestorben,
Gewiß zu diesen da gehörst auch Du;
Das Glück, das Dir Dein Heiland hat erworben,
Ward Dir zu Theil, Du gingst zur ew'gen Ruh!
Dort stört kein Wechsel, nie ein Schmerz und Leiden
Dich in Vollkommenheit, in Himmelsfreuden.

So schlumm're sanft! die wir Dich herzlich lieben,
Du wirst uns immer unvergeßlich sein.
Du bleibest tief in unser Herz geschrieben,
Bis wir uns einst do oben mit Dir freu'n.
So wollen wir auch nach dem Besten ringen,
Daß wir wie Du dereinst zum Himmel dringen.

Die Hinterbliebenen.

12. **Worte der tiefsten Trauer**
am Grabe unseres heißgeliebten Gatten und Vaters,
des Bauergutsbesitzers

Karl Wilhelm Geisler.

wurde geb. den 31. Oktober 1823 u. starb den 21. Juni 1867.

Ruhe sanft in ungestörtem Frieden,
Guter Vater! der Du rastlos immerdar
Hast gewirkt als treuer Freund hienieden,
Dess' liebend Herz so gut und redlich war.

Schau auf uns, die Deinen, freundlich nieder,
Wenn die Wehmuthsthräne uns're Blicke trübt;
Ruf' uns zu: Wir seh'n uns einstens wieder,
Die so zärtlich wir im Leben uns geliebt.

Deine Gattin, Deine Kinder weinen,
Schmerzlich suchet Dich der Mutter Blick;
Doch kein Schmerzenslaut bringt Dich den Deinen,
Keine Klage rufet Dich zurück.

Droben hast Du selig die gefunden,
Die vor Dir zur Heimath gingen ein,
Und geheilt sind Deiner Trennung Wunden
In der Liebe seligem Verein.

Wir auch werden einstens zu Dir kommen
Nach des Erdenlebens Leid und Schmerz;
Droben einst bei den verklärten Frommen
Sinken wir Dir wiederum an's Herz.

Nun so ruhe wohl im kühlen Schooß der Erde,
Bis der Auferstehungsmorgen uns vereint,
Wo nach Sorgen, Kummer und Beschwerde
Keine bittre Trennungsthräne wird geweint.

Nieder-Würgsdorf, den 3. Juli 1867.

Die trauernde Wittwe:
Johanne Geisler geb. Werner,
nebst ihren trauernden Kindern
Herrmann, Alwine, Paul.

7413. **Wehmüthige Erinnerung**
am Jahrestage des Todes unseres innig geliebten Sohnes
und Bruders, des Junggesellen

Friedrich August Kappler,

Musketier bei der ersten Compagnie des Ersatz-Bataillons
2. Niederschlesischen Infanterie-Regiments Nr. 47 zu Posen.

Er starb, 14 Tage nach seiner Einberufung, am 3. Juli 1866
in dem Alter von 22 Jahren 3 Monden 3 Tagen an der Cholera.

Wiederkehrt der Tag, der schmerzensreiche,
Der Dich uns, Du theurer Sohn, geraubt,
Und es steigt Dein Bild, das todesbleiche —
Nicht mit grünem Lorbeerreis umlaubt,
Das wir gern Dir um das Haupt gewunden,
Vor uns auf in diesen bangen Stunden.

Nicht des Feindes Schwerdt hat Dich geschlagen,
Keine Kugel traf Dein warmes Herz;
Du erlagst der bösen Krankheit Plagen,
Kämpftest fern von uns mit Todesschmerz,
Während, sterbend fast, mit blut'gen Wunden,
Seinen ält'sten Sohn der Vater funden.

Er genaß in treuer Liebespflege
In der Heimath; — doch ein Schreckenswort
Kam zu uns auf kaltem Schienenwege.
Ach, Du warst erkrankt am fernen Ort!
Unser Sohn, der blühend uns verlassen,
Mußte einsam kämpfen und erblassen,

Nicht Dein letztes Wort — kein Blick der Liebe
Ward noch einmal uns von Dir gegönnt, —
O, wie ward das Leben öd' und trübe.
Seit auf immer Du von uns getrennt;
Seit Du nicht mehr in gewohnter Weise
Freundlich weiltest in der Deinen Kreise.

Könnten heute an Dein Grab wir treten,
Und mit heißen Thränen es bethau'n,
Ueber Deiner letzten Ruhstatt beten,
Sie mit Rosen schmücken und bebau'n! —
Doch es sucht der Blick Dich ja dort oben,
Wo der Herr uns Dich hat aufgehoben.

Wiederfinden werden wir den Trauten,
Der ja stets der Eltern Herz erfreut,
Ihn, auf den wir frohe Hoffnung bauten,
Finden droben wir, befreit von Leid;
Dann löscht Gott von unserm Aug' die Thränen,
Dann stillt ew'ges Wiedersehn das Sehnen.

Poischwitz, den 3. Juli 1867.
Gewidmet von seinen betrübten Eltern:
dem Freibauergutsbesitzer **Wilhelm Kappler**,
nebst Frau und 4 Geschwistern.



7413. **Rückerinnerung**
der Liebe und Freundschaft
an dem Grabe
des am 3. Julius 1866 zu Hartau
verstorbenen Dominial = Guts = Pächters

Herrn Carl Friedrich Wagner.

Quando ullum inveniemus parem?

Sie ist zu tief, des Todes Stätte,
Zu fest geschlossen Sarg und Grab,
Als daß Ein Ton nur Eingang hätte
Zu Deiner Einsamkeit hinab!

Du würdest sonst den Schmerzschrei hören,
Der laut an Deinem Grabe schallt,
Doch ungewahrt aus dunklen Sphären
Der Gruftgewölbe wiederhallt.

Es ist Dein treues Weib, o Gatte,
Das schluchzend in die Kniee sinkt,
Durch Dich allein nur Frieden hatte,
Verzweifelnd jetzt die Hände ringt.

Entnommner, wie in heißem Bangen
Ein jeder Freund Dir Dank noch zollt,
Inzwischen über bleiche Wangen
Der Rückerinn'rung Thräne rollt.

In Dir hat man zu viel besessen,
Du Mann der Treue und der Pflicht,
Dein Edelsinn war unbemessen,
Dir galt nur Wahrheit, Recht und Licht;

Wie Vielen bist Du Retter worden,
Für die Dein Herz theilnehmend schlug,
Und dessen Brust den hohen Orden
Bewährter Menschenliebe trug!

Es frommt uns weder Schmerz noch Beben,
Doch giebt Dein Tod uns zu versteh'n:
„„Wer im Gesang soll ewig leben,""
„„Muß hier im Leben untergeh'n!""

Am 3. Julius 1867.

7411 **Worte wehmüthiger Erinnerung**
am Jahrestage unsers unvergeßlichen und heißgeliebten Gatten,
Vater, Sohnes und Bruders, des Füsilier

August Pohl

bei der 12. Komp. des 2. Niederschles. Inf. = Reg. Nr. 47, welcher nach heißen Kämpfen gegen Oesterreich, Preußen den Sieg und den Frieden erringen half, und dann, o welch Mißgeschick, am 19. Juli v. J. erkrankte und dann wahrscheinlich im Lazareth zu Proßnitz in Mähren an der Cholera ein junges und so theures Leben aushauchen mußte in dem jugendlichen Alter von 29 Jahren.

Mein Gott ich weiß nicht wo ich sterbe, und welcher Sand mein Grab bedeckt!

Ach! schon ein Jahr deckt fremden Landes Erde
Dich, geliebter, treuer Gatte, Sohn und Vater zu,
Schon ein Jahr sucht hoffnungslos das Aug' in Thränen
Das Grab, was Dir gewährt die ew'ge Ruh.
Du kehrst nicht mehr von Deinem Kriegesgange,
Wenn wir auch rufen: Gatte, Vater, Sohn wie lange!

Wie muthig, tapfer hast Du mit gestritten
Bei Nachod, Skalitz und bei Königgrätz,
Bei Gradlitz, Schweinschädel habt ihr gelitten,
Wohl herrlich, wenn ein Werk doch so geräth.
Vor Feindeskugeln bliebst Du stets unversehrt,
Doch aber ach! wie hat der Gram und Kummer sich vermehrt!

Drum blieb nicht aus der Kummer wie auch neue Sorgen,
Die Brust erfüllt von Sehnsucht jeden Morgen,
Denn weil der bösen Krankheit ungehemmter Lauf
Gar Manchen nahm in Arm des Todes auf.
Der größte Schmerz auf Erden ist zu nennen,
Wenn früher Tod die treuste Lieb' thut trennen.

Schmerzlich ist es, wenn kein Freund zur Seite
Helfen konnte Dir in Deiner Todesnoth;
Niemand weiß, wer Dir Dein Grab bereitet,
Sinnend stehn wir, bist Du wirklich todt?
Es war versagt den treuen Freundes-Händen
Dir einen Labtrunk oder Trost zu spenden.

„Wer sorget nun?" so hören laut wir fragen
Die Gattin und ein liebes Kindesherz;
Wer wird mit uns nun Freud' und Kummer tragen,
Da nun erkaltet ist des theuren Gatten Herz?
Doch Alles ist von Hoffnung öd' und leer,
Der theure Gatte, Vater, Sohn und Bruder ist nicht mehr!

Ein Waisenherz hast Du, o Theurer, hinterlassen,
Was noch nicht kennet was für ein Verlust —
Wenn's Vaterherz so frühe muss erblassen,
Der liebend sorgte stets mit Kraft und Lust.
Sieh nieder treuer Gatte, fleh vor Gottes Thron
Für mich, Du Gatte, und für Deinen lieben Sohn.

Nach kaum zwei Jahren ward gelöst das Eheband,
Dich rief Gott auf die Bahre, mich in den Wittwenstand.
Gerecht sind meine Klagen, wer theilt mit mir das Loos?
Gott sende Trost in Gnaden, mein Waislein birg in Schoos.
Was ich an Dir verloren, wird mir nicht mehr geboren;
Muß man solch Opfer bringen, muß Schmerz durch Wolken dringen.

Wohl großer Kummer, wenn in Alters Tagen
Ein'n Sohn vermißt, sahn nicht zu Grabe tragen —
Nur blos Dein vieles lange Stilleschweigen
Sollt' Deinen frühen Tod als Botschaft uns anzeigen;
Sonst keine Nachricht kam an Deine Lieben,
Daß Du bei Proßnitz bist im Lazareth geblieben.

Im größten Schmerz will oft das Mutterherz zerspringen,
Weil sie Dir konnte nicht im Schmerz ein Labsal bringen.
Wie dunkel sind die Wege dem greisen Vater gar,
Die traurig nun zu gehen, von Gott bestimmt ihm war.
Aus unsrer Hand sollst Du die Wirthschaft einst besitzen,
Im schwachen Alter Du mit Wohlthun uns einst nützen.

Keine Ehr Dir konnten nicht, als Aug' sich schloss zum Schlummer,
Keine Thräne konnte nicht erleichtern unsern Kummer,
Nur Gram und neue Sorgen erwecken uns am Morgen,
Bei Tage wie bei Nacht in Thränen ward Dein gedacht,
Wie gern hätten wir gepflegt, Dich, der so bieder,
Kein Denkmal nennt Dein Grab jetzt, tapfrer Sieger.

Dem einz'gen Bruderherzen auch Lieb' und Treu entschwand,
Gefesselt in den Herzen knüpfte Euch ein innig Band.
Mit Rath und That wirst fehlen, wenn's Vateraug' sich schließt,
Drum Klagen nicht zu zählen, wenn Gott die Mutter rief.
Dein Bruder-Auge wachte oft in Gefahr und Noth,
Drum großen Kummer machte Dein unverhoffter Tod.

Wohl auch der Schwiegereltern bange Sorgen
Verlöschen nie bis an des Lebens letzten Morgen,
Sie tragen auch, wie Jesus einst Verlangen
Dich, guter Schwiegersohn, noch einmal zu empfangen,
Drum fällt auch manche Thrän' zum Angedenk hernieder,
Weil, gutes, treues Herz, sie Dich nicht mehr seh'n wieder.

Auch für Großelternherzen ein Nagel ist's zum Sarg,
Weil Du als treuer Enkel Dein Wohlthun nie verbargst.
That'st Silberhaare ehren, Du acht'st das Alter hoch,
Drum Klagen sich vermehren, verdienst Bedaurung doch.
Wir stehn zwar nah' am Rande der dunklen Grabesnacht,
Doch eine Thrän' wir bringen, uns drückt fast Centner-Last.

Auch Freund und Anverwandten von Herzen geht es nah,
So lange sie Dich kannten, warst Du als Freund stets da.
Vor Augen wird stets bleiben Dein jugendliches Bild,
Bis sich der Tag wird neigen, wo wir vereinet sind.
Du bist nicht mehr zu finden, wie ofte man auch frägt,
Kein'n Siegerkranz Dir winden, weil guter Freund Du schläfst.

Vielleicht vereint mit Vielen birgt Dich ein einig Grab,
Drum ruhet sanft in Frieden nach Gottes weisen Rath!
Denk' Gott der Schwergeprüften in ihrer großen Noth,
Die ihre Söhne ließen gehen in den Heldentod.
Wohl Theil kann Jeder nehmen an solchem herben Schlag;
Drum Eltern laßt das Grämen, Gott löst der Thränen Last.

Zwei Elternpaaren doch ist auch noch Trost geblieben,
Weil in der heil'gen Schrift von Jesu steht geschrieben,
Indem er auf den Jünger zeigt: „Sieh Weib, das ist Dein Sohn!"
So rufet Euer Sohn, vom hohen Himmelsthron:
Nehmt meine Gattin auf, das Kind in ihren Armen,
Thut mir's zur Ehre an und habt mit ihr Erbarmen.

Ja Wiedersehn, o Wort vom süßen Glauben,
Du trocknest wohl des Schmerzens Thränen ab.
Ach guter Gatte, Sohn, zu früh that Dich der Tod uns rauben,
Doch ewig birgt Dich nicht das öde dunkle Grab.
Ruft uns auch Gott, daß wir dereinst von hinnen scheiden,
Führt er vereint uns in des Himmels Freuden.

Ober-Haselbach, Kr. Landeshut, den 29. Juni 1867.

Johann Gottlob Pohl, Bauergutsbes.,) als tieftrauernde
Joh. Eleonore Pohl geb. **Wolf**,) Eltern.
Auguste Pohl geb. **Drescher**, tieftrauernde Wittwe.
August Friedrich Pohl, als einziges Söhnlein.
Heinrich Pohl, als einziger Bruder.
Karl Scholz, Scholtiseibesitzer,) als Schwiegereltern
Beate Scholz geb. **Geißler**,)
des so früh entschlafenen jungen Erdenpilgers.



7359. **Worte schmerzlicher Erinnerung**

bei der Wiederkehr des Schreckenstages, an welchem unsere einzige Tochter

Marie Auguste Caroline

im Alter von 9 Jahren am 30. Juni 1866 durch einen Blitzstrahl ihr junges Leben auf dem Felde endete.

Als ich vor Jahresfrist als Vater ging
Auf's Feld mit uns'rer muntern Caroline,
Und sie, auf mein Geheiß, ging froh und flink,
Zu streuen Gras mit freundlich froher Miene:
Da schlug ein Blitzstrahl sie zur Erde nieder,
Und grauser Schreck durchzuckte meine Glieder.

Herr Jesus! ach, mein Kind, was wird mit Dir?
Ich muß Dich ja der Mutter wieder bringen!
Ich wollt Dich tragen heim, da brachen mir
Die Bein. Da kommt ein Freund mit Händeringen,
Der trug als Leiche Dich zum Vaterhause wieder,
Und legt Dich sanft vor Deiner Mutter nieder.

Ach, diese zagt und wankt vom Todesschreck,
Sie ruft: „Mein Gott! Dieß kann ich nicht ertragen!"
Wir jammern heute noch, doch Du bleibst weg,
Du prangst in Jesu Garten, ohne Plagen,
In Unschuld blüh'st Du dort an Gottes Throne,
Und ruf'st: „O, weinet nicht! mich ziert die Krone."

So blüh' und reife fort, Du Himmelsbraut,
Bis wir uns einstens fröhlich wiedersehen;
Auf kurze Zeit war'st Du uns anvertraut,
Wir sah'n so gern Dich um uns herumgehen.
Nun seh'n im hellsten Stern Dein Bild wir glänzen,
Uns ist's, als prangtest Du in tausend Kränzen.

Seitendorf bei Ketschdorf, den 30. Juni 1867.

Wilhelm Thäsler, Schmiedemeister, nebst Gattin, als trauernde Eltern.
Karl und Gustav, als trauernde Brüder.

7416. **Wehmüthige Gedanken**

am Grabe unsers guten Vaters, des Häuslers

Heinrich Thielsch zu Grunau.

Er starb den 9. Juni in einem Alter von 56 Jahren.

Oed' ist's jetzt in unsres Hauses Raume,
Seit den Stamm von unsrem Lebensbaume
Hat der kalte Tod hinweggeruft.
Unser Vater, unsre treue Stütze,
Sank nach langer schwerer Kampfeshitze
In die stille, dunkle, kalte Gruft.

Klagetöne schall'n jetzt statt der Freude,
Heit'rer, froher Sinn weicht bangem Leide,
Denn er ist nicht mehr, der treue Freund!
Dessen Vaterauge sorgsam wachte,
Der für uns nur lebte, wirkte, dachte,
Der es stets mit uns so gut gemeint.

Schlafe wohl! Auf Deinem Grabeshügel
Löset Gottes Ruf das Todessiegel
Und zu neuem Leben stehst Du auf.
Blumen, die Dein stilles Grab einst schmücken,
Die im Lenz dann unser Aug' entzücken,
Blüh'n aus Deinem Staub und Moder auf.

Ruhe sanft, Du liebes Vaterherze,
Das wir missen mit gerechtem Schmerze,
In der stillen, dunken Erdengruft!
Unsre Thränen, die wir um Dich weinen,
Werden rinnen, bis wir uns vereinen,
Bis der Todesengel uns auch ruft.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Robert Thielsch, als Sohn,
Emma Thielsch, geb. Leder, Schwiegertochter,
in Grunau.

Riesengebirgs - Turngau.

7449. Der für den 7. Juli nach Hirschberg ausgeschriebene **Gau-Turntag** fällt aus. Weiteres brieflich. Der Vorort.

[ ] z. h. Q. 8. VII h. 5. Quart. Conf. [ ] III.

Verspätet.

Bericht über die Thätigkeit des Brot- u. Suppenvereins.

Von Anfang Novbr. 1866 bis Ende April 1867 wurden an 27 Arme wöchentlich je 1 Portion Essen, in Summa 702 Portionen, ferner vom 23. Novbr. 1866 bis 20. April 1867 an 103 Arme 2672 Brote verabreicht.

Laut Rechnung beträgt die Einnahme:

Bestand vom vorigen Jahr	2 rtl.	7 sgr.	3 pf.
Beiträge	127 „	17 „	6 „
Summa:	129 rtl.	24 sgr.	9 pf.

Die Ausgabe betrug:

für Brote	120 rtl.	3 sgr.	4 pf.
für Besorgung d. Circulairs	2 „	— „	— „
Summa:	122 rtl.	3 sgr.	4 pf.
	122 rtl.	3 sgr.	4 pf.
Bleibt Bestand:	7 rtl.	21 sgr.	5 pf.

Den gütigen Gebern sprechen wir hierdurch in unserm Namen, wie in dem der Armen, denen es nicht vergönnt ist, selbst überall ihren tiefempfundenen Dank auszusprechen, den herzlichsten Dank für diese den Bedürftigen erwiesenen Wohlthaten aus. Hirschberg, im Juni 1867.

Der Vorstand des Brot- und Suppenvereins.

Königs- u. Verfassungs-treuer Verein.

Versammlung am Freitag den 12. Juli c. Nachmittags 7 Uhr bei dem Brauermeister Hrn. Müller in Buschvorwerk. Schmiedeberg, den 28. Juni 1867.

7357. **Der Vereins-Vorstand.**

7223 **Mittwoch den 10. Juli c. wird, so Gott will, in der evangelisch lutherischen Kirche zu Buchwald das Jahresfest der Buchwälder Bibelgesellschaft gefeiert werden. Der Festgottesdienst beginnt Vormitt. 9½ Uhr. Nach Beendigung desselben wird die jährliche Conferenz im herrschaftlichen Gartensalon hierselbst stattfinden.**

Das Präsidium.

7311. **Missionspredigt.**

In Greiffenberg im Saale des Gasthofs „zur Burg" Freitag den 5. Juli, Abends 8 Uhr: **„Ueber das Feuer das Jesus anzündet."** Lucas 12 v. 49. Freier Eintritt für Jedermann. **H. Matzke,** Missionar.

7434. Der erste Jahrestag der glorreichen **Schlacht von Königgrätz** ist angebrochen. Wer könnte sich einen Preußen nennen, ohne den 3. Juli in seinem Innern zu feiern und seiner Siegesfreude Ausdruck zu geben? Auch **die hiesige Schützengilde** fühlt sich gedrungen, in entsprechender Weise durch ein **Schießen** und **Konzert** den Tag auszuzeichnen, der für alle Zeiten mit Flammenschrift neben den Tagen von Leipzig und Waterloo zur Ehre unsers Vaterlandes glänzen wird. Aber wo soll sie es thun? Ohne ihre Schuld, und ungeachtet vielfacher, selbst Allerhöchster Verwendung sieht sie sich der Gelegenheit beraubt, ihr patriotisches Vorhaben am hiesigen Orte auszuführen. Sie **will** aber den heutigen Tag feiern und zieht darum hinaus nach Grunau, und Alle, die es wohl mit ihr meinen, sind freundlichst eingeladen, ihr dahin zu folgen. Möge es aber das letzte Mal sein, daß die seit Jahrhunderten unangefochten bestandene Gilde gezwungen ist, ein vaterländisches Fest auswärts zu feiern! Mögen nicht ferner die Tausende von Thalern, die bei den Schützenfesten bisher der Bürgerschaft zuflossen, ihr entzogen bleiben! Oder soll etwa auch der letzte Rest unserer alten Volksfeste allmählig in Vergessenheit gerathen?

E. Eggeling, z. Z. Schützenmajor.

7454. **Einladung.**

In Bezug auf die Annonce des Herrn Schützen-Major Eggeling erlaube ich mir nochmals die werthe Schützen-Gilde von Hirschberg auf Mittwoch den 3. Juli a. c. zu zahlreichem Besuch mit dem Bemerken einzuladen, daß für beste Speisen und Getränke, u. A. Bairisch vom Eis, gut gesorgt sein wird. **E. John** in Grunau.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

In der heut stattgehabten Auction des städtischen Pfand-Leihamtes erzielten nachstehende Pfänder, als:
Nr. 10,674, 10,677, 10,730, 10,807, 10,965, 10,966, 10,983 Ueberschüsse;
und fordern wir hiermit die betreffenden Pfandgeber auf, den, nach Berichtigung des Darlehns und der davon bis zum Verkauf des Pfandes erwachsenen Zinsen und Kosten, verbleibenden Mehrbetrag, gegen Quittung und Rückgabe des Pfand-Scheines im städtischen Leihamt in Empfang zu nehmen, widrigen Falls derselbe der städtischen Armenkasse überwiesen werden wird.

Hirschberg, den 27. Juni 1867. 7335.

Der Magistrat. Vogt.

7204 In dem Concurse über den Nachlaß des am 17. November 1866 zu Arnsdorf verstorbenen Brauermeisters Joseph Erlebach von dort, ist zur Anmeldung der Forderungen der Concursgläubiger noch eine zweite Frist

bis zum 11. Juli d. J. einschließlich

festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 9. Mai d. J. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen, sowie der bereits früher angemeldeten Forderungen des Grafen Matuschka und Rentmeister Czott, ist auf

den 7. August 1867, Vormittags 9 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Gerichts-Assessor v. Boehmer im Terminszimmer Nr. 1. unseres Geschäfts-Lokales anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Justizrath von Münstermann und Rechtsanwalt Aschenborn und Wiester hier zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Hirschberg, den 8. Juni 1867.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

1174. **Nothwendiger Verkauf.**

Das zu Voigtsdorf, Kreis Hirschberg, belegene, dem Gerichtsschreiber Oswald Koebel gehörige, unter Nr. 10 des Hypothekenbuchs verzeichnete Bauergut, gerichtlich abgeschätzt auf 8634 rtl. 22 sgr. 6 pf., zufolge der, nebst Hypotheken-Schein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 1. August 1867, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreis-Gerichts-Rath Fliegel im Parteienzimmer Nr. 1. subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Der seinem Leben und Aufenthalte nach unbekannte Besitzer, Gerichtsschreiber Oswald Koebel aus Schwarzwaldau, wird hierzu öffentlich vorgeladen.

Hirschberg, den 29. Januar 1867.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

7451. Für die bedürftigen Abgebrannten in den Sechsstädten im Mai d. J. sind durch Haus-Collecte bei den hiesigen Einwohnern 151 Thlr. 7 Sgr. 10 Pf. eingegangen, wofür wir ergebenst danken. Die Vertheilung ist bereits erfolgt.

Hirschberg, den 29. Juni 1867.

Der Magistrat. Vogt.

7428. **Stockholz = Verkauf.**

Nächsten **Dienstag den 9. d** sollen im **Hartauer** Revier am Schloßberge: 28¼ Klftr. Stockholz öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden. Bekanntmachung der Bedingungen erfolgt im Termin selbst und ladet Käufer hierzu ein. Hirschberg, den 1. Juli 1867.

Die Forst-Deputation. Semper.

Bekanntmachung der Konkurs-Eröffnung und des offenen Arrestes.

Königl. Kreis-Gerichts-Deputation zu Schönau, den 23. Juni 1867, Nachmittags 1 Uhr.

Ueber das Vermögen des Handelsmanns August Krieger zu Kupferberg ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung

auf den 27. Juni 1867

festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Bürgermeister Selle in Kupferberg bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 10. Juli 1867, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Kommissar, Kreisrichter Brauer, anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder andern Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, Nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 3. August 1867 einschließlich

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwanigen Rechte, ebendahin zur Konkurs-Masse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen. [7393.]

6696 **Friwilliger Verkauf.**

Das zum Nachlaß des zu Kupferberg verstorbenen Hausbesitzer **Karl August Kuttig** gehörige unter Nr. 24 daselbst belegene Haus nebst Acker und Wiesenland, abgeschätzt auf 2050 Thlr., zufolge der im Bureau II. einzusehenden Taxe, soll **am Freitag den 12. Juli 1867, Nachm. 3 Uhr,** vor dem Herrn Kreisrichter **Brauer** an der Gerichtsstelle in Kupferberg, Brauerei daselbst, freiwillig subhastirt werden.

Schönau, den 7. Juni 1867.

Königliche Kreis-Gerichts-Deputation.

7054. **Bekanntmachung.**

Das den Bauergutsbesitzer **Carl Pohl**'schen Erben gehörige, zu städt. Wolmsdorf hiesigen Kreises unter Nr. 1 des Hypothekenbuches belegene Bauergut, abgeschätzt auf 17,168 rtl. 10 sgr., soll **am 19. Juli 1867, Nachmittags 3 Uhr,** an Ort und Stelle im gedachten Grundstück im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden.

Taxe und Kaufbedingungen können in unserm Bureau I. eingesehen werden. Bolkenhain, den 18. Juni 1867.

Königl. Kreisgerichts-Deputation.
gez. Georgk.

4031. **Nothwendiger Verkauf.**
Das dem hiesigen Kaufmann Louis Puder gehörige, sub No. 39 des Hypothekenbuches verzeichnete, hierselbst belegene Haus, abgeschätzt auf 7422 Thlr. 23 Sgr. 4 Pf., zufolge der, nebst Hypotheken-Schein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll
am 31. Oktober 1867, Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreisrichter Dr. Bartsch im Parteienzimmer No. 1 subhastirt werden.
Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.
Hirschberg, den 26. März 1867.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

7372. **Subhastations-Patent.**
Der zum Nachlaß des Schankwirths Lindner gehörige, an der Lauban-Greiffenberger Chaussee belegene Gasthof „zum grauen Wolf" Nr. 2 Wingendorf, abgeschätzt auf 3050 Thlr., soll
am 15. Juli Nachmittags 3 Uhr
an Ort und Stelle vor dem Kreisrichter Graf Stosch freiwillig subhastirt werden.
Taxe und Kaufbedingungen sind in unserem Bureau II. einzusehen.
Lauban, den 6. Juni 1867.
Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

7437. **Auktion von Oelgemälden.**
Donnerstag den 4. Juli, Vormittags von 10 Uhr ab, werde ich im Hause des Herrn Puder, Markt 39, 1. Etage, im Auftrage eines auswärtigen Hauses:
eine Sammlung schöner Oelgemälde, in reichen Goldrahmen,
meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.
Fr. Hartwig, Auktions-Kommissarius.

7453. **Auctions-Anzeige.**
Donnerstag den 4. Juli c., Vormittags 11 Uhr, beabsichtige ich in meinem Hofe auf der Hospitalgasse, der Gasanstalt gegenüber, mehrere große, starke, 6—7 Jahre alte Pferde, mehrere 4zöllige Fracht- und Wirthschaftswagen und Geschirre mit starken Kumten gegen baldige Bezahlung zu versteigern, wozu Kauflustige freundlichst einladet
Jaerschke, Hausbesitzer in Hirschberg.

7223. **Auction.**
Donnerstag den 4. Juli, Nachmittags 2 Uhr, sollen im Auftrage des Königl. Kreisgerichts im Gerichtskretscham hierselbst ein Sopha und mehrere Nachlaßgegenstände gegen gleich baare Zahlung verkauft werden. Wir laden Kauflustige hierzu ergebenst ein.
Cunnersdorf, den 27. Juni 1867.
Das Ortsgericht.

7405. **Holz-Auktion.**
Im Falkenberger Dominial-Forst sollen am 7. Juli c., von Nachmittag 2 Uhr ab:
100 Schock ganz laubfreies Schälreisig, meist sehr stark, und
20 Loose eichenes Brennholz, zu verschiedenen Nutzzwecken verwendbar,
meistbietend verkauft werden, wozu Kauflustige einladet
der Förster **Scholz**.

7460. **Auktion.**
Donnerstag den 4. Juli, früh 11 Uhr, sollen in der Arnold'schen Brauerei einige Tausend Stück Porter-Flaschen, einige Hundert Ellen starke Ketten gegen baare Zahlung versteigert werden. Hirschberg. **Euers**, Auctions-Commissarius.

7360. **Schälholz-Verkauf.**
Donnerstag den 4. Juli, von früh 8 Uhr ab, werden im Nieder-Prausnitzer Revier am 2ten Burgsberge wiederum 35 ¼ Schock, im Kehricht 25 Schock, und **von 11 Uhr ab** im Haaseler Revier, bei dem sogenannten Zwillingsofen, 15 Schock eichenes starkes Schälholz öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft und Käufer hierzu eingeladen. Die Hölzer stehen sämmtlich zur bequemen Abfuhre an den Wegen.
Haasel, den 26. Juni 1867.
Die Forst-Verwaltung.

Zu verpachten.
7130 **Die Milch** von ca. 50 Kühen des Dom. Ober-Baumgarten soll verpachtet werden. Cautionsfähige Pächter wollen sich persönlich melden. Brieflich wird keine Auskunft ertheilt.

7384 **Gräserei-Verpachtung.**
Mittwoch den 10. Juli c. soll die gesammte Grasnutzung in den von Kramsta'schen Forsten zu Schmiedeberg gegen gleich baare Bezahlung meistbietend verpachtet werden und zwar die Dittersbacher Seite, sowie der Kuhberg mit der hohen Brache Vormittags 8 Uhr im Paßkretscham, die Schmiedeberger Seite hingegen Nachmittags 3 Uhr auf der Victoria-Höhe beim Gastwirth Schwenke. Die Pachtbedingungen werden im Termin bekannt gemacht.
Schmiedeberg, im Juni 1867. **Stephan**, Förster.

Zu verkaufen oder zu verpachten.
7401. **Annonce.**
Die **Mahl- und Schneide-Mühle** zu Quirl mit Bäckerei und 5 Morgen Wiese, 3 Morgen Acker ist vom 1. Juli ab zu verkaufen oder zu verpachten. Hierauf Reflektirende wollen sich bei Unterzeichnetem melden.
Schmiedeberg, im Juni 1867.
F. Mattis
pr. **G. v. Kramsta.**

Pacht-Gesuch.
7124. Das Dominium Neu-Grape bei Pyritz in Pommern sucht zur Pacht der Milch von circa 60 Stück Kühen einen kautionsfähigen **Käsemacher** zum sofortigen Antritt.

7423. **Danksagung.**
Am 24. Juni d. J., als an meinem 25jährigen Amts-Jubiläum, wurde mir von der lieben Gemeinde Neudorf a. Grb. ein Festtag seltener Art bereitet.
In früher Morgenstunde desselben Tages wurde ich mit Musik und Gesang feierlich begrüßt, mit Glückwünschen von allen Seiten beehrt und mit schönen und werthvollen Geschenken überrascht.
Für die veranstaltete, mich tief ergreifende Feierlichkeit an

dem genannten Tage, wie auch für die vielen schönen und werthvollen Geschenke, die bei ähnlichen Veranlassungen wohl selten übertroffen werden dürften, spreche ich hiermit öffentlich meinem geehrten Herrn Revisor, Hrn. P. Krause, der lieben Gemeinde Neudorf a. Grb., den Jünglingen und Jungfrauen, den Chorgehülfen und Schulkindern, wie auch meinem Herrn Collegen Koch aus Hockenau, den tiefgefühltesten Dank aus! Jener für mich unvergeßliche Morgen hat mir in wahrhaft erhebender Weise gezeigt, daß die schätzenswerthe Liebe, mit welcher mir schon vor 25 Jahren die Gemeinde Neudorf am Grb. entgegen kam, in diesem langen Zeitraume nicht erloschen ist. Möge der gnadenreiche Gott Allen dafür ein reicher Vergelter sein und diese liebe Gemeinde stets in seinem allmächtigen Schutze behalten.

Dem Herrn aller Herren aber sei für die mir verliehene Gnade Preis und Dank dargebracht.

Neudorf a. Grb., den 28. Juni 1867.

C. Scheifler, Cantor und Lehrer.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Lebewohl.

7466. Bei ihrem Abgange von Rabishau sagt allen Freunden und Bekannten am Orte wie in der Umgegend ein recht herzliches Lebewohl: **Die Familie Schmiedeberg.**

7396. Bestellungen auf eigene, gut gebrannte **Mauervollziegeln**, 12" lang, 5½" breit, 2½" hoch, nehme ich jederzeit an. **Louis Pleßner.** Jauer.

7436.

Aufforderung.

Alle diejenigen Pfandgeber, deren Pfandscheine abgelaufen sind, werden hierdurch aufgefordert, dieselben bis zum 20. d. M. gegen Zahlung der rückständigen Zinsen zu erneuern, widrigenfalls die betreffenden Pfänder nach diesem Tage dem Kgl. Kreis-Gericht zum öffentlichen Verkauf überwiesen werden.

Hirschberg, den 1. Juli 1867.

H. Baumert.

Attest. Vor einiger Zeit kaufte ich in der Buchhandlung des Herrn Baumeister hier die berühmten **Rennenpfennig'schen Hühneraugen-Pfläſterchen** †), um mir Linderung in meinen Leiden zu verschaffen. Nach Verbrauch einiger Pfläſterchen wurde ich von diesem Uebel befreit, und ich kann daher Jedermann diese Pfläſterchen aufs beste empfehlen.

Lauban, 10. Mai 1865. 7362. **Heydemann.**

†) Alleinverkauf à Stück mit Gebrauchsanweisung 1 Sgr. à Dtzd. 10 Sgr.:

In **Hirschberg** bei **Alex. Mörsch**, Frankenstein R. Schöps, Freistadt M. Sauermann, Friedeberg S. Scoda, Freiburg Hankels Wwe., Goldberg H. Lamprecht, Görlitz E. Temmler, Greiffenberg C. Zobel. Hainau Apoth. Pitzschel. Hohenfriedeberg Vogel, Jauer Hiersemenzel, Löwenberg R. Strempel, Salzbrunn E. Horand Ww., Schmiedeberg Tausling, Waldenburg C. A. Ehlert, Warmbrunn H. Kumß.

Photographien in allen Größen

werden in der photographischen Anstalt von

7427. **Oswald Mihlan,**

neben dem Gasthof zur Stadt London in Warmbrunn, sauber und scharf gefertigt. Das Dutzend Visitenkarten 1 rtl. 15 sgr.

Für Unterleibs-Bruchleidende.

2529. Schon seit langen Jahren ist der Unterzeichnete im Besitze einer Bruchsalbe, die er in seiner Umgebung mit außerordentlichem Glück vielfach angewandt hat. Fortwährenden Aufmunterungen von Geheilten nachgebend, trete ich damit vor einen weiteren Wirkungskreis und empfehle dieses vorzügliche, durchaus keine schädlichen Stoffe enthaltende Mittel allen Bruchleidenden. Es ist einfach Morgens und Abends einzureiben, und ist man bei Anwendung desselben keinerlei Unannehmlichkeiten ausgesetzt. Einzig zu beziehen in Töpfen zu 1½ Thlr. preuß. Courant.

Gottlieb Sturzenegger in **Herisau** (Schweiz).

7398. Einem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich vom 2. Juli ab meine **Bäckerei** unter Leitung meines Schwiegervaters, Herrn G. Teichmann, wieder selbst übernehme. Ich werde mir bei möglichst billigen Preisen und schöner guter Waare das Vertrauen meiner frühern Kunden wieder zu erwecken suchen und bitte um geneigten Zuspruch.

Landeshut, den 1. Juli 1867. **Julius Junghans.**

---

9. **Die Lungenschwindsucht**

wird naturgemäß, ohne innerliche Medizin geheilt. Adr. Dr. **H. Rottmann** in **Manheim.** (Francatur gegenseitig.)

Zur gefälligen Beachtung für städtische Behörden, Besitzer größerer Etablissements, Vorschuß-Vereine rc.

6801. Ein Geschäftsmann, Chemiker und Techniker, an Thätigkeit gewöhnt, der eine Rente von 350 Thlr. bezieht, auch Caution stellen kann, wünscht eine Stellung einzunehmen, die ihm bei Beschäftigung auch freie Zeit bietet. Ansprüche nach Uebereinkommen.

Franco-Adressen sub A. W. nimmt die Exped. d. B. zur Weiterbeförderung an.

7153. Zur sauberen Anfertigung von **Wäsche**, sowie zum **Steppen** in allen beliebigen Stoffen empfiehlt sich ergebenst Hirschberg, dunkle Burgstraße Nr. 12. **E. Geuerlich.**

7445. **Ergebenste Anzeige.**

Von heute ab wird Flaschenbier nur gegen Einlage von 1½ Sgr. verabfolgt. G. Kriegel in Petersdorf.

Heilung der Fallsucht.

7377 Eine Anweisung, die **Fallsucht (Epilepsie)** durch das weltberühmte **Quante'sche Universal-Heilmittel** binnen kurzer Zeit radical zu heilen. Herausgegeben von **H. F. Fröndhoff. Warendorf** in **Westfalen.** Im Selbstverlage des Herausgebers, 1867, welche gleichzeitig viele Atteste u. Danksagungsschreiben von glücklich Geheilten enthält, wird auf direkte Franco-Bestellungen vom Herausgeber gratis und franco versandt.

7418. Laut Vergleich erkläre ich G. Hallmann als einen ehrlichen Mann. Erdmannsdorf, den 1. Juli 1867. N.

6754. **Zur Auszahlung aller fälligen Zinscoupons von in- und ausländischen Effecten und Eisenbahnactien, sowie zur Realisirung derartiger gelooster Kapitalien empfiehlt sich**
Abraham Schlesinger in Hirschberg.

Zahnarzt Dr. Th. Block in Berlin
(unter den Linden Nr. 54 u. 55)
beehrt sich ergebenst anzuzeigen, daß er sich vom 8. Juli d. J. ab einige Zeit in **Warmbrunn** aufhalten und daselbst Anmeldungen zu **Tampon's** (Zahnersatzstücken eigener Erfindung) und **Plombirungen** 2c. 2c. in seinem Atelier **„im Schlößchen"** täglich von 10—1 Uhr entgegen nehmen wird. 6886

6925. **North British und Mercantile**
Feuer- und Lebens-Versicherungs-Gesellschaft
in Edinburg und London
(gegründet 1809)
mit Domicil
Berlin.

General-Agentur für Schlesien. Haupt & Schwab. Breslau.

Grund-Kapital 13 Millionen Thaler.
Reserve-Fond Ende 1805 16 Millionen Thaler.

Die Gesellschaft schließt **Feuerversicherungen** jeder Art zu **festen** und **billigen** Prämien. — Für **Landwirthschaft** und **Fabriken** besonders loyale Bedingungen. — Sicherstellung der **Hypotheken-Gläubiger.** — Bei **mehrjähriger** Versicherung unter Vorausbezahlung **bedeutender Rabatt.** —
Ferner Versicherungen auf **Lebens-** und **Todesfall, Kinder-Versorgung, Leibrenten zu festen Sätzen.** — **Regulirung** des Gewinnantheils geschieht nach für den Versicherten **vortheilhaftesten Grundsätzen.**
Zur Ertheilung jeder wünschenswerthen Auskunft, sowie zur Vermittelung von Versicherungs-Anträgen empfehlen sich
Robert Hoffmann, Freigutsbesitzer in Ketschdorf.
August Fischer, Kaufmann in Steinseiffen.
Ernst Young, Schiedsmann in Giesmannsdorf.

7404. Mitleser zur **„schlesischen Zeitung"** werden gesucht: innere Schildauerstr. Nr. 97.

7168. Dem mehr weniger absichtlich verbreiteten Gerüchte, als habe ich meiner ärztlichen Thätigkeit gänzlich entsagt, oder als widme ich dieselbe den Kranken nur mit Auswahl, sehe ich mich veranlaßt, hiermit entgegenzutreten, und gleichzeitig anzuzeigen, daß ich wie bisher, jeden Morgen von 7 bis ½10 Uhr, sowie Nachmittags von 3 bis 4 Uhr, mit Ausnahme der Donnerstage, an welchen ich Nachmittags in Schreiberhau geschäftlich mich aufhalte, in meiner Wohnung, Villa Bruce in Warmbrunn, anzutreffen und Jedermann Rath zu ertheilen bereit bin. Dr. **Herzog,** Medicinal-Rath.

7361. Ich habe mich am 17. d. M. gegen den Chausseegeld-Erheber **Zölfel** in Schmottseiffen beleidigender Ausdrücke in Bezug auf sein Amt bedient und leiste diesem hiermit Abbitte.
Ullersdorf Lbth., den 27. Juni 1867.
Effmert, Garnhändler.

7379. **Warnung.**
Ich mache hiermit Jedem bekannt, daß ich für den Schuhmacher J. Menzel aus Arnsberg nichts bezahle.
Josepha Menzel, Ehefrau.

Ein Mitleser zur Schles. Zeitung
7458. wird gesucht bei **E. Hirschstein.**

Anfrage: Bräune-Tinctur des Dr. **Netsch, Ransch.**
Wo ist in Hirschberg bei **dringenden Fällen** dieselbe ächt zu bekommen? da sie doch stets den Keuchhusten auch in 4 bis 6 Tagen heilt, als das einzige helfende Mittel in der Welt, bei nur äußerlicher Anwendung, und für allen Husten und Luft- u. Brustleiden so heilsam ist, auch die epileptischen Krämpfe so glücklich heilt! (7400.) F. Kämpfer.

7465. Die gegen den Bäckermeister Herrmann Päzold ausgesagte Verleumdung nehme ich, schiedsamtlich verglichen, als unwahr zurück und leiste hiermit Abbitte.
Friedeberg am Queis, den 26. Juni 1867.
Johanne Kuhnt.

7364. Ich habe die Wittwe Quießer, früher in Grenzdorf, jetzt in Schwarzbach, öffentlich beleidiget und zwar bei dem Bauergutsbesitzer Herrn Neumann in Hernsdorf. Indem ich meine Aussage als unwahr zurücknehme, warne ich vor Weiterverbreitung und habe im Schiedsamte ihr Abbitte geleistet.
Grenzdorf, den 26. Juni 1867. **August Elsner.**

Zweite Beilage zu Nr. 53 des Boten aus dem Riesengebirge.
3. Juli 1867.

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Versicherungsbestand
am 1. Juni 1867 . . . **54,447,100** Thlr.
Effectiver Fonds
am 1. Juni 1867 . . . **14,210,000** „
Jahreseinnahme pr. 1866 **2,468,127** „
Dividende der Versicherten
im Jahre 1867 . . . . **36 Proz.**

Diese Anstalt gewährt durch den großen Umfang und die solide hypothekarische Belegung der vorhandenen Fonds eben so nachhaltige Sicherheit, wie durch die unverkürzte Vertheilung der Ueberschüsse an die Versicherten möglichste Billigkeit der Versicherungskosten. —

Antragsformulare und neuester Rechenschaftsbericht sind unentgeldlich zu haben bei
Friedr. Lampert in Hirschberg,
Th. Spohrmann in Bolkenhain,
Julius Ulrich in Goldberg,
Wilh. Rößler in Greiffenberg,
Rathsherr A. Scholtz in Jauer,
Rektor Gellrich in Landeshut,
Rathmann Walter in Löwenberg,
Albert Jüttner in Schmiedeberg,
7155. Ziebig u. Co. in Waldenburg.

Landwirthen, welche zur Raps- oder Herbstsaat gute Drills und später Hackmaschinen bedürfen, erbietet sich solche kostenfrei, in vorzüglicher Condition gefertigt, zu bestellen Tschirnitz b. Gramschütz. N./Schl.
Carl v. Schmidt. 7399.

RUDOLF MOSSE, Berlin, Friedrichsstr. 60, befasst sich lediglich mit der promptesten Beförderung von Inseraten in sämmtliche Zeitungen zu Original-Preisen, ohne Porto oder Spesen zu berechnen. Ueber jedes Inserat Beleg. Bei grösseren Aufträgen Rabatt. Compl. Insertions-Tarif gratis und franco. 7125.

Verkaufs - Anzeigen.

1. Das in der Stadt Schmiedeberg gelegene schöne **Wohnhaus** No. 327 mit Garten, Remise und Holzschuppen ist für einen civilen Preis mit 1700 Thlr. Anzahlung zu verkaufen und kann sofort übergeben werden.

2. Eine schöne **Villa** im lebhaften Dorfe Quirl, an der Chaussee gelegen, wird zum Verkaufe gestellt.

Nähere Auskunft ertheilt der Justizrath **v. Münstermann** zu Hirschberg. 7467.

7344. Eine **Mühle** mit Acker, an einem bedeutenden Flusse gelegen, sehr gute Lage, ist bei einer Anzahlung von 3000 rtl. aus freier Hand zu verkaufen.
Briefe unter der Chiffre **A. S.** nimmt die Expedition des Boten zur Weiterbeförderung an.

6869. **Haus - Verkauf.**
Ein neugebautes Haus in Hirschberg, mit eingerichteter Bäckerei, verbunden mit Kramladen, ist aus freier Hand sogleich zu verkaufen. Es enthält 5 Stuben und würde sich seiner freundlichen Lage wegen zu jedem Geschäft eignen.
Auskunft ertheilt der Mühlenbesitzer **G. Scholz** in der Obermühle zu Hirschberg.

7218 **Guts - Verkauf.**
Wegen Kränklichkeit ist Bef. Willens sein unter Nr. 25 zu Ndr.-Steinkirch, Kr. Lauban, gelegenes Bauergut mit 90 Mrg. Areal aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere beim Besitzer.

7213. Eine **Mühlenbesitzung** (Bockwindmühle mit franz. Steinen) im Neumarkter Kreise, wozu 19 Morgen Acker (Korn- und Weizenboden) gehören, ist zu verkaufen, weil der Besitzer eine andere Gelegenheit übernommen hat. Der Acker ist nur einige hundert Schritte von den 1866 neu und massiv erbauten Gebäuden entfernt. Sämmtliches Inventar wird mit übergeben. Anzahlung nach Uebereinkunft, mindestens 1000 bis 1500 Thlr. 3000 Thlr. Hypothekengelder können mit übernommen werden.
Das Nähere zu erfahren beim Gerichtsschreiber **Fellmann** in Zieserwitz bei Neumarkt.

7117. Das nahe der Stadt Hirschberg, unmittelbar an der Eisenbahn gelegene, an den Bahnhof daselbst angrenzende sogenannte **„Paulinum“** und **„weite Gut“** soll aus freier Hand verkauft werden. Der Bauzustand der Wirthschaftsgebäude ist gut. Das gesammte Areal umfaßt nach letzter Grundsteuerregulirung 242 Morg. 33 □R.; davon 154 Mrg. 24 □R. in guter Kultur befindlichen Ackers, 52 Mrg. 85 □R. zweischüriger Wiesen, 2 Mrg. 4 □R. Teiche, 32 Mrg. 96 □R. Holz, 1 Mrg. 4 □R. Hofraum. Auf dem Grundstück befindet sich der sogenannte Kreuzberg, ein mit Laubholz bewachsener Berg, auf welchem sich ausgedehnte prächtige, im neuesten Styl ausgeführte Anlagen, bestehend in breiten Gängen und Plätzen, Mooshütten, Pavillons 2c., von welchem aus sich die schönsten Aussichten nach dem Hochgebirge und dem Hirschberger Thale bieten, befinden.
Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen das **Wirthschaftsamt Langhelwigsdorf** bei Bolkenhain.

Ein Schnittwaaren-Geschäft,
höchst vortheilhaft gelegen, ist ohne Vermittelung eines Dritten
7407. **zu verkaufen**
und bald zu übernehmen. Zu erfragen in der Exp. d. Boten.

7463. **Freiwilliger Verkauf.**
Das **Haus** Nr. 56 Ullersdorf, gräfl., ist Veränderungshalber bald zu verkaufen. Es enthält 2 bewohnbare Stuben nebst Kammern und Stallung, sowie 2 Schfl. Acker mit Obstgarten, befindet sich im besten Bauzustande und eignet sich seiner vortheilhaften Lage wegen für jedes Geschäft.
Näheres ist zu erfahren bei der Eigenthümerin.

7402. **Töpferei-Verkauf.**

Meine in Rauße bei Maltsch a/O. belegene massive **Töpferei** nebst freier Thongerechtigkeit bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen. Es ist noch zu bemerken, daß der Thon sehr schön und ein sicherer Handelsweg nach Breslau besteht. Hierauf Reflektirende wollen sich mündlich oder schriftlich portofrei wenden an den Besitzer

Oswald Lohu, Töpfermeister.

Rauße, den 1. Juli 1867.

7214. Eine **Mühlenbesitzung** mit **Landwirthschaft** und zwar eine Wind- und Wassermühle, 1- und 2gängig mit franz. Steinen und bester Windlage, sowie ausreichender Wasserkraft, wozu ca. 38 Morgen Areal gehören, die zur Viehnahrung ausgezeichnet sind, steht zum Preise von 7500 rtl., mit 3000 rtl. Anzahlung zum Verkauf. Holzbedarf wird in Erlen hinreichend erzielt. Teich zur Fischzucht, vorzügliche Lage, ½ Meile von einer Kreis- und Garnisonstadt Schlesiens und 2 Meilen von der Berliner und Posener Bahn entfernt. Nähere Auskunft ertheilt Herr Commissionair **Münzberg** in Trebnitz.

7160. Ein **Haus** am Markt nebst Geschäft ist veränderungshalber sofort zu verkaufen. Näheres ist unter der Chiffre **N. M.** poste restante Hirschberg zu erfahren.

7121. Das massive **Haus** nebst Nebengebäude No. 73 zu Hermsdorf u. K. ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres bei **B. Gebhard** daselbst.

7208. **Freiwilliger Verkauf.**

Ich beabsichtige mein **Haus** nebst Hintergebäude und Garten No. 383, in einer der belebtesten Straßen Bunzlau's, zu verkaufen.

Selbiges eignet sich des Platzes und der freundlichen Lage wegen zu jedem Geschäft. **Opitz**, Seilermeister.

Für Geschäfts-Unternehmer!

7365. Ein **Grundstückkomplex** von 54½ Morgen, zum Theil Acker, Forst und Wiese, unmittelbar an der von Waldenburg nach Neurode zu bauenden Gebirgsbahn, auf welchem bei der Mächtigkeit des Lehmlagers eine gut rentirende Ziegelei eingerichtet werden kann, und sich ein Berg befindet, aus welchem außer dem zu gewinnenden und sehr gesuchten Mauersande noch einige 100,000 Schachtruthen in der dortigen Gegend sehr begehrter Kies gewonnen und lohnend abgesetzt werden können, ist wegen Entferntwohnen des Eigenthümers preiswürdig zu verkaufen.

Das Grundstück eignet sich hauptsächlich für Spekulanten und können nach Ausnutzung desselben noch Parzellen an kleinere Leute zum Aufbau von Wohnungen abgezweigt werden. Anzahlung die Hälfte des zu vereinbarenden Kaufpreises baar. Selbstkäufern wird auf frankirte Nachfragen sub **H. Z. 100** Bargen poste restante das Nähere mitgetheilt. Unterhändler verbeten.

7369. **Freiwilliger Verkauf.**

Eine **Besitzung** in einem belebten Fabrik- und Kirchdorfe des Gebirges, wozu 2 massive Wohnhäuser, Stallung, Remise, Keller und ein schöner Garten gehören, dicht an der Chaussee, ist sofort preiswürdig zu verkaufen. In dem einen Hause befindet sich ein Ladengeschäft, verbunden mit dem Detail-Verkauf geistiger Getränke. — Kaufpreis 4000 Thlr. Anzahlung nach Uebereinkunft.

Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen der Agent **Gustav Neumann** zu Wüstegiersdorf.

Restaurations-Verkauf.

6812. Veränderungshalber bin ich Willens meine Restauration mit Garten, massiver Kegelbahn und Saal zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkommen. Näheres bei mir selbst.

Striegau. **R. Felix**, Restaurateur.

Veränderungshalber bin ich gesonnen meine **Besitzung** Nr. 54, Schweidnitzer Vorstadt hierselbst, unter soliden Bedingungen ohne Einmischung eines Dritten aus freier Hand zu verkaufen. Anfragen werden franco erbeten.

Striegau. **Julius Kaulitz**,

7350. Kunst- und Handelsgärtner.

7056. **Bäckerei-Verkauf.**

Ein **Haus** mit geräumigem Hofraum, Bäckerei 40 Jahr im Betriebe, in einer lebhaften Garnison- und Kreisstadt, ist wegen Uebernahme eines anderweitigen Geschäfts mit 800 rtl. zu verkaufen. Nachweis in der Expedition des Boten a. d. R.

7375. In Lauban, eine der freundlichsten, rasch aufblühenden Städte Schlesiens, ist ein in der belebtesten Vorstadt und der Nähe des Bahnhofs gelegenes großes **Haus**, ganz massiv mit Nebengebäude und offnem Geschäft im Parterre nebst daran stoßenden großen Obstgarten mit Parkanlagen preiswürdig aus freier Hand zu verkaufen.

Nachweis ertheilt die Expedition des Boten a. d. R.

7370. Zum Verkauf ist mir ein neues massives, zweistöckiges **Haus** in Altwasser übertragen worden. Dasselbe eignet sich zu jedem Betriebe der Handlung und Gewerbe. Die Lage ist die beste des Orts. Hypothekenstand sehr gut, es genügt eine Anzahlung von 1200 Thlrn.

Darauf Reflektirende wollen sich franko an mich wenden.

Wilh. Stör in Altwasser.

7296. Mein **Bauergut** No. 19 zu Hohendorf, in der schönen Gegend bei Goldberg, bin ich Willens auf den 7. Juli, Nachmittags 3 Uhr, freiwillig meistbietend zu verkaufen. Das Gut hat ca. 1.0 Morgen Acker, mit schönen Anlagen und Parken und sämmtlicher schön stehenden Erndte. Auch ist dabei ein großer Obstgarten, schöne Wiesen und Busch. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

C. G. Scholz, Bauergutsbesitzer.

7368. **Geschäfts-Verkehr.**

1., Eine **Gastwirthschaft** in einer Garnisonstadt, mit Fleischerei, Bauzustand massiv, Preis 1600 rtl., Anz. 600 rtl.
2., Ein **Hotel** in einer Garnisonstadt. Preis 27000 rtl. Anz. 4000 rtl.
3., Zwei **Häuser** in einer Kreis- und Garnisonstadt, mit Kaufladen u. Weinstube. Preis 13000 rtl. Anz. 4000 rtl. Auch auf einen Gasthof zu tauschen.
4., Ein **Kaffeehaus** mit Tanzsaal und Kegelbahn, Bauzustand massiv, Acker u. Wiesen 10 Morg. Preis 5000 rtl. Anz. 1500 rtl. Auch ohne Acker und Wiesen. Preis 3500 rtl. Anz. 1000 rtl.
5., Ein **Gerichtskretscham** mit 27 Morgen Acker, Bauzustand massiv. Preis 5600 rtl.
6., Eine **Kunstgärtnerei** zu verkaufen, auch sofort zu verpachten.

Das Nähere bei dem Commissionair **Fiedler**. Schweidnitz, den 28. Juni 1867. Langstr. 249.

Hausverkauf.

7390. Wegen Krankheit und Alter beabsichtige ich mein am Markte belegenes **Vorder-** und **Hinterhaus** No. 26 zu verkaufen. Dasselbe hat 2 Verkaufsladen mit 3 Flammen Gasbeleuchtung, und wegen den vielen Räumlichkeiten und sonst guten Lage eignet sich dasselbe zu jedem Geschäfte. Nur mündlich, oder portofreie Anfragen und Unterhandlung, ohne dritte Person, findet mit Unterzeichneten statt.

7390. **J. Bergmann**, Handelsmann.

7055. **Zu verkaufen**

ein **Bauergut** bei Hainau, 1 Meile von der Eisenbahn, circa 90 Mrg. pfluggängiger Boden und c. 11 Mrg. gutes Wiesenland, Obst- u. Ziergarten, 4 Gebäude in gutem Zustande u. vollständ. Inventarium; ohne Einmischung eines Dritten. Kaufpreis 11,000 rtl. Anzahlung 4—5000 rtl. Näheres beim Besitzer, Getreidehändler **Friedrich** in Hainau.

7388.

Verkaufs-Anzeige.

Eine sehr gut gelegene **Besitzung** Hirschberg's, bestehend aus 3 massiven Gebäuden, großem Hofraum und Gärten und ca. 30 Schfl preuß. Maaß Acker und Wiesen, in bester Beschaffenheit, ist wegen Krankheit in der Familie sofort zu verkaufen. Diese Besitzung hat über 140 Fuß Frontlänge und würde sich der bequemen Lage wegen sowohl zu einem größeren industriellen Etablissement, sowie durch Umbau als Ruhesitz einer Herrschaft eignen; auch können auf Wunsch der Käufer die Grundstücke getrennt verkauft werden.

Näheres darüber beim Eigenthümer Schützenstraße Nro. 26.

7371. Die **Freistelle** No. 23 in Ober-Kaiserswaldau, mit 14 Morgen Acker und Wiesen, nahe an der Eisenbahn gelegen, ist veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen. Näheres beim Besitzer Hoffmann daselbst.

7244.

Korbwaaren

jeglicher Art empfiehlt in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen **Hirschberg, Salzgasse.** **E. Vogt.**

7115. **Tiefschwarze Gallustinte** in vorzüglicher Qualität empfiehlt **Th. Seidel,** äußere Schildauerstraße.

7429.

Wagen-Verkauf!

Halb- und ganzverdeckte Fensterwagen, halbverdeckte und offene zum Ein- und Zweispännigfahren, sowie mehrere Kutschgeschirre mit Neusilber und schwarzem Beschlag sind billig zu verkaufen bei **W. Anders** im „Schießhause."

7376.

Drahtstifte

offerirt billigst **Carl Klein.**

5726.

Schlesischer Fenchelhonig-Extract von L. W. Egers,

als das wirksamste Hausmittel bei Hals- und Brustleiden, Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Kitzel und Beschwerden im Halse, Bräune, Krampf- und Keuchhusten 2c. hinlänglich bekannt, **bei Kinderkrankheiten** so zu sagen eingebürgert als

Hausarzt jeder besorgten Mutter,

wie nicht minder für an Hämorrhoiden und Verstopfung Leidende zum Zwecke einer **leichten Leibesöffnung** so sehr bewährt, wird eben seiner erprobten Güte und weitverbreiteten Absatzes wegen vielfach nachgepfuscht. Man achte deshalb genau darauf, daß jede Flasche des **ächten** Schlesischen Fenchelhonig-Extracts Siegel, Etiquette nebst Facsimile, sowie die eingebrannte Firma seines **Erfinders** und **alleinigen** Verfertigers **L. W. Egers** in **Breslau** trage und gekauft wird **nur** bei

C. Schneider in Hirschberg, dunkle Burggasse,

Louis Lienig	in Bolkenhain,	**Julius Schmidt**	in Lüben,
Herrmann Schön	in Bolkenhain,	**J. F. Machatscheck**	in Liebau.
J. G. Schäfer	in Greiffenberg,	**Gustav Räbiger**	in Muskau,
F. W. Müller	in Goldberg,	**F. A. Gemtner**	in Neusalz,
J. F. Menzel	in Hohenfriedeberg,	**P. Wefers**	in Schmiedeberg.
Feodor Rother	in Löwenberg,	**C. T. Jaschke**	in Striegau,
August Werner	in Landeshut,	**R. Grauer**	in Schönau,
Julius Helbig	in Lähn,	**C. E. Fritsch**	in Warmbrunn.

7464. **Haus = Verkauf.**

Mein Haus auf der Görlitzer Straße, massiv und im besten Bauzustande, ist wegen Veränderung zu verkaufen.

Friedeberg a. Q. **J. Grau**, Goldarbeiter.

7378. Das **Haus** No. 170 in **Hermsdorf** u./K. steht zum Verkauf.

7440 **Portland-Cement**

in anerkannt vorzüglicher Qualität,

Eisenbahn-Schienen

zu Bauzwecken

empfehlen billigst **M. J. Sachs & Söhne.**

Ausverkauf von feinen Glaswaaren.

Der Ausverkauf von feinen Glaswaaren von **B. Gebhard** zu Hermsdorf u. K., zu billigen Preisen, wird in der Sommer-Saison fortgesetzt und hiermit einem geehrten Publikum zur Beachtung bestens empfohlen. 7120.

7133. Ein offner einspänniger **Wagen** steht wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen beim

Sattlermeister Schröter.

Eine neue Sendung vorzüglicher **Matjes-Heringe** ist angekommen und empfehle dieselben zur geneigten Abnahme. 7462.

Oswald Heinrich

vormals G. A. Gringmuth.

---

200 **Stück Drahthorden** zum Obstabbacken, 2' 2" breit und 3' Fuß 1" lang, sowie mehrere **Apfelschälmaschinen** sind billig zu verkaufen bei 7374.

Naumburg a. Q. **J. Micke.**

7268. 50 **Kasten Schindeln** und 20 **Schock Stoppschindeln** stehen zum Verkauf

beim Bäcker **Töppe** in Schmiedeberg.

7299 **Fliegenpapier,**

vorzüglicher Güte, empfiehlt im Einzeln wie im Ganzen billigst **Albert Plaschke** am Schild. Thor.

7367. **Schnell trocknenden Firniß** empfing

Robert Friebe.

7406. **Germania-Cigaretten**

empfiehlt **Ludwig Kosche** in Jauer.

Ein **Tafelwagen** in gutem Zustande mit doppeltem Geschirr ist billig zu verkaufen.

Näheres in der Wachsfabrik zu Schmiedeberg. 7061.

7465. Es liegen 24 Schock **eichene Speichen** zum Verkauf im Vorrath beim

Alt-Reichenau. Stellmachermstr. **W. Heinrich.**

Med. Dr. BORCHARDT's

Kräuter-Seife



in Orig.-Päckchen à 6 Sgr.

zur Verschönerung des Teints und erprobt gegen alle Hautunreinheiten, so wie mit besonderem Nutzen geeignet zu Bädern jeder Art.

Dr. Suin de Boutemard's



ZAHN-PASTA

in $^1/_1$ u. $^1/_2$ Päckchen à 12 u. 6 Sgr.

das billigste, bequemste u. zuverlässigste Erhaltungs- u. Reinigungsmittel der Zähne und des Zahnfleisches.

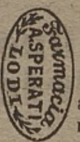
Prof. Dr. LINDES

Vegetabilische Stangen-Pomade

à Originalstück $7^1/_2$ Sgr.

erhöht den Glanz und die Elastizität der Haare und eignet sich gleichzeitig zum Festhalten der Scheitel.

Apotheker Sperati's



Italienische Honig-Seife

in Origin.-Päckchen à 5 u. $2^1/_2$ Sgr.

als ein mildes, wirksames tägliches Waschmittel selbst für die zarteste Haut von Damen u. Kindern angelegentlichst empfohlen.

Dr. Hartung's

Chinarinden-Oel



aus einer Abkochung der besten Chinarinde mit balsamischen Oelen, zur Conservirung und Verschönerung der Haare. (à 10 Sgr.)



Dr. Hartung's

Kräuter-Pomade,

aus anregenden, nahrhaften Säften und Pflanzen-Ingredienzien, zur Wiedererweckung und Belebung des Haarwuchses. (à 10 Sgr.)

☞ Unter **Garantie der Aechtheit** für **Hirschberg** zu den Fabrikpreisen vorräthig bei

G. Gebauer* u. *Rob. Weigang

(F. W. Diettrich's Nachf.), am Markt.

sowie auch für **Bolkenhain**: C. Schubert, **Bunzlau**: Apoth. Ed. Wolf, **Frankenstein**: C. Benedix, **Freiburg**: L. Majunke, **Görlitz**: Apoth. E. Staberow, **Goldberg**: W. Radisch, **Glatz**: Joh. W. Tausewald, **Habelschwert**: C. Grübel, **Haynau**: C. O. Raupbach, **Jauer**: H. W. Schubert, **Landeshut**: E. Rudolph, **Lauban**: W. Meister & Nobiling, **Liegnitz**: Gust. Dumlich, **Löwenberg**: Carl Hoffmann, **Lüben**: Wilh. Scholtz, **Marklissa**: Emil Baumann j, **Neurode**: J. F. Wunsch, **Niesky**: Handl. der Brüdergem., **Nimptsch**: C. H. Hofrichter, **Reichenbach**: C. H. Dyhr, **Rothenburg**: C. Henning, **Sagan**: Rud. Balcke, **Schönau**: Fr. Menzel, **Schweidnitz**: Ad. Greiffenberg, **Sprottau**: T. G. Rümpler, **Striegau**: C. E. Pollak, **Waldenburg**: C. G. Hammer & Sohn, **Warmbrunn**: C. E. Fritsch und in **Wohlau** bei L. H. Kobyletzky. 6944.

Brust-Caramellen,

sicheres Mittel für Brust- und Husten-Leidende.

Nach Anweisung des berühmten Dr. v. **Miakowsky** in Warschau gefertigt.

Unter allen bekannten Mitteln gegen Brust-, Husten- und Halsübel ist keines von so sicherer und schneller Wirksamkeit, als diese Caramellen. Ueberall, wo es auf eine schnelle Beseitigung eines Hustens, einer Heiserkeit, einer Verschleimung des Halses u. s. w. ankommt, und ganz besonders bei Kindern, welche an Stick- und Keuchhusten leiden, werden diese lösenden Caramellen ihre außerordentliche Heilsamkeit bewähren.

Diese Caramellen verlieren durch längere Aufbewahrung an Güte und Wirksamkeit nicht, und sollten daher zur schnellen und doppelt heilsamen Anwendung in jeder Haushalung vorräthig sein. Durch ihre vortreffliche Wirksamkeit haben sich diese Caramellen eines großen Rufes, sowohl von hohen Herrschaften, als auch von Personen niederen Standes zu erfreuen gehabt.

Ich empfehle das Pfund zu 12 Sgr. — Wiederverkäufer erhalten lohnenden Rabatt.

7358 **E. Müller,** Conditor, in Freiburg i/Schl., Nicolaistr. Nr. 48.

Niederlagen haben:

Herr Kaufmann R. Friebe in Hirschberg.
" " R. Mücke
" " W. Fischer
" " L. Majunke
" " A. Süßenbach
" " M. Scholz
" " G. Köhler
Frau " A. Herberger
Herr " M. Waldmann
" " Ewd. Weinhold
(R. Mücke bis Ewd. Weinhold: in Freyburg.)
" " F. T. Koczwaha in Ostrowo.
" " H. Brackelmann in Föst in Westphalen.
" " L. Keil in Constade.
" " G. Geisler in Friedland.
" " R. Schöps in Frankenstein.
" " J. Kloße in Liebau.
" " Friedr. Schönherr in Schmiedeberg.
" " G. Enckelmann in Landeshut.
" " H. Dyhr in Reichenbach.
Herr Kaufmann A. Greiffenberg
" " F. S. Seeliger
(A. Greiffenberg, F. S. Seeliger: in Schweidnitz.)
" " R. Rasper in Striegau.
" Conditor R. Härthel in Mertschitz bei Jauer.
" Kaufmann H. Fiebig in Altwasser.
" " C. L. Schöbel
" " J. Distler
" " J. Rolcke
(C. L. Schöbel, J. Distler, J. Rolcke: in Waldenburg.)
" " Th. Schlumpf in Hermsdorf.
" " W. Horn in Flora Skusien in Hermsd.
" " A. Seidel in Weisstein.
Herr Kaufmann C. Alex
Frau " J. Riedel
(C. Alex, J. Riedel: in Salzbrunn.)
Herr " C. Lachmuth
" " J. Flegel
(C. Lachmuth, J. Flegel: in Schömberg.)
" " L. O. Ganzert in Warmbrunn.
" " L. Püchler in Hirschberg.
" " O. Thon in Friedeberg.
" " G. Kunick in Bolkenhayn.
" " C. Schrötter in Charlottenbrunn.
" " C. Pflaumme in Wüstegiersdorf.
" " F. Sandmann in Ob.-Hausdorf bei Glatz.
" " C. Müller in Ober-Tannhausen.
" " J. Wimmer in Warmbrunn.
Herr Conditor F. Erker in Warmbrunn.
" F. Schönherr in Schmiedeberg.
" Gasthofbes. J. Sommer auf der Schneekoppe.

Wagen-Fabrik von A. Feldtau in Freiburg in Schlesien.

Große Auswahl von gut gebauten, eleganten **Wagen** in allen Facons, auch diverse gebrauchte halb- und ganzgedeckte zu ganz soliden Preisen. 7373.

7212 **Aecht engl. Kutschenlack.**

So eben empfing eine Sendung direct bezogner ächt engl. Kutschenlacke aus der Fabrik von **Nobles und Houre** in London u. empfehle dieselben zu geneigter Abnahme.

Liegnitz. **Gustav Kahl**, Goldberstr. 10, Farben-Handlung.

Gichtwatte, unfehlbares Mittel gegen Gliederreißen aller Art, empfehlen à Pack 5 u. 8 sgr.
Alexander Mörsch in Hirschberg,
500. **Adelbert Weist** in Schönau.

7295. **Seegras** in Ballen und einzeln, **Stuhlrohr, Farbewaaren, Firniß** u. **Lacke**, als: Copal-, Bernstein-, Eisen-, Lederlack u. Siccativ, sowie **Pinsel** offerirt billigst **H. Gröschner** in Goldberg.

7123. Weissen Essigsprit,
braunen -
echten Weinessig und
einfachen Essig
empfiehlt zur geneigten Abnahme in Oxhoften, 1/1, 1/2, 1/4 u. 1/8 Eimergebinden, billigst die
Essig und Essigspritfabrik
von Gebrüder Schröer in Liebenthal.

7267. Eine **Leinwandpresse, 12 Marktkasten, 1 Schieferdach**, große und kleine **Kinderbettstellen, Sprungfedermatratzen, Waschtisch, Canapee** und ein **Mahagoni-Damenschreibtisch** stehen zu verkaufen beim
Greiffenberg. Kaufmann **Hörder.**

---

2 compl. gute Ziegelpreßmaschinen zum Pferdebetrieb mit doppeltem Ausgang, fast neu, sind billig zu verkaufen bei dem
7269. Maurermstr. **C. Töpert** in Görlitz.

7457. **Insekten- und Mottenpulver, Diesjährigen Dorsch-Leberthran, Fliegenpapier, — Haaröl, Seesalz** in Tonnen und ausgewogen
empfiehlt die Droguenhandlung von **A. P. Menzel.**

7456 **Kinderkämme** in großer Auswahl billigst bei **E. A. Zelder.**

7383. Ein großer **Bettkasten** im Schloß steht im Hause des Drucker **Langer** hier wegen Mangel an Raum sofort billig zu verkaufen.
Schmiedeberg, den 29. Juni 1867.

7412. Ein starker, zweispänniger **Steinwagen**, mit eisernen Axen, steht billig zum Verkauf beim
Krämer August **Brendel** in Rohnau.

7446. Mehrere neue ein- und zweispännige **Fensterwagen** sind billig zu verkaufen bei **Kallinich** in Hirschberg.



Mein Lager von Uhren aller Gattungen empfehle unter Garantie guter Werke zu den billigsten Preisen. **A. Haupt,**
7425. Uhrmacher in Warmbrunn.

7433. Ein brauner **Wallach**, 7 Jahr alt, ist sofort zu verkaufen im Kirchkretscham. Hirschberg.

7387. **Dankschreiben.**

Durch Anwendung der **Universal-Seife***) **des Herrn J. Oschinsky in Breslau, Carlsplatz 6,** wurde ich von einer **bedeutenden hartnäckigen Bartflechte,** an welcher ich schon 3 Jahre litt, nach Verlauf von mehreren Wochen **vollständig geheilt,** was ich hiermit dankbar Herrn Oschinsky anerkenne.
Schönbrunn bei Schweidnitz, den 17. April 1867.
W. Schönfelder.

Nach Verlauf von nur 4 Wochen wurde ich von einer **nassen Flechte im Fußgelenk,** woran ich schon längere Zeit litt, und welche mich sehr inkommodirte, durch Anwendung der **Oschinsky'schen Universal-Seife***) **vollständig geheilt.** Dem Erfinder dieses Mittels Herrn **Oschinsky in Breslau, Carlsplatz 6,** theile ich dieses zum Wohle ähnlich Leidender dankbar mit.
Gallhäuser, Fürstenth. Trachenberg, den 2. Mai 1867.
Rösler, Jäger.

*) Zu haben bei **E. G. Kamitz** in Striegau.

Königl. Preuß. Osnabrücker 140. Lotterie.

Am 29. Juli d. J., also künftigen Monat, beginnt wieder die 1. Klasse dieser so äußerst günstigen Preuß. Lotterie, welche bei 22000 Loosen 11352 Gewinne hat, dabei 30000 Thlr., 20000 Thlr., 10000 Thlr. ꝛc. Die Einsatzbeträge sind bekanntlich geringe, es kostet ein **ganzes Loos für 5 Klassen,** pro Klasse 3¼ Thlr., alle 5 Klassen 16¼ Thlr. Es giebt auch hierbei halbe Loose, Viertel-Loose nicht. Der in voriger Lotterie bei mir gefallene **Haupt-Gewinn** wurde im Großherzogthum Posen gewonnen. 6965
Amtliche Gewinnlisten, Pläne ꝛc. erhält jeder Interessent prompt.
Herrmann Block, Stettin, Bank-Geschäft.

E. Lauffer in Goldberg
empfiehlt sein **Lager** von **Galanterie-** und **Kurzwaaren, Regen-** und **Sonnenschirmen, Damentaschen, Cigarren-Etui's, Portemonnaie's,** sowie **Leuchter, Lampen** und **Porzellan** in großer Auswahl zu billigen Preisen. 7424.

7411. **24 erlene Klötzer** liegen zum Verkauf bei der Brettmühle zu Klein-Waltersdorf bei Bolkenhain.

7430. Ein einspänniger **Fossig-Wagen** und ein leichter, **halbgedeckter Wagen** ist billig zu verkaufen
Cavalierberg Nr. 3.

7407. **Aecht engl. Kutschenlack**
empfiehlt **Ludwig Kosche** in Jauer.

7385. Einen 2rädrigen Handwagen (neu), eine große und eine kleine Hobelbank, einen feinen Schleifstein verkauft
Hirschberg. F. **Meyer,** Schmiedemstr., Zapfengasse.

Kauf-Gesuche.

In einem belebten Kirchdorfe im Hirschberger oder Löwenberger Kreise wird ein massives Haus, vortheilhaft gelegen, welches sich zur Krämerei eignet, von einem zahlungsfähigen Käufer gesucht. Nähere Auskunft ertheilt und nimmt Offerten entgegen Herr Kaufm. **Oswald Heinrich** in Hirschberg. 7461.

Zu vermiethen.

7270. Eine möblirte Stube mit Alkove ist bald zu vermiethen am Schildauerthor Nr. 16.

7154. Eine Stallung zu 2 Pferden ist zu vermiethen in:
der Gas-Anstalt.

7172. Hirtenstr. Nr. 4 sind **Stuben** zu vermiethen.

7415. Eine Vorderstube im 4. Stock ist zu vermiethen und bald zu beziehen, auch ist eine Verkaufsstelle zu vergeben im Gasthof zum goldenen Schwerdt.

7414. Butterlaube Nr. 36 ist die zweite Etage, eine freundliche gesunde Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern nebst Zubehör, zu vermiethen und Michaeli zu beziehen.

7435 **Ein Getreidegewölbe ist sofort zu vermiethen: Kornlaube 52.**

7447. Eine Wohnung, bestehend aus 4—5 Stuben, Entree, Küche, 2 Altänen, zusammenhängend, und allem Beigelaß, vorzügliche Sonnenseite und Aussicht, auch kann ein Pferdestall beigegeben werden, ist zu vermiethen bei
Kallinich am katholischen Ringe.

7432. Ein Quartier von 3—4 Stuben, heller Küche und sonstigem Beigelaß ist zu vermiethen und Michaeli zu beziehen in Hirschberg, äußere Langstraße Nr. 27.

7448. In meinem auf hiesiger lichten Burgstraße gelegenen Hause ist die zweite Etage, bestehend aus 4 Stuben, verbunden mit einem Ausgange auf flaches Dach, nebst Zubehör sofort und ein Verkaufslokal mit Comtoir und daranstoßender Wohnstube vom 15. Juli c. ab zu vermiethen.
Hirschberg den 27. Juni 1867. Emilie Möckel.

7391. Garnlaube Nr. 26 ist der 2. Stock zu vermiethen und Michaeli d. J. zu beziehen.

7455. Die zweite Etage des Hauses Nr. 18 am Markt ist zu vermiethen und sofort zu beziehen.

7459. Die in meinem an der Promenade neuerbauten Salon gelegenen drei Verkaufsläden, welche sich zu jedem Geschäft eignen, sind sofort im Ganzen oder einzeln zu vermiethen.
Hirschberg. J. Arnold, Brauereibesitzer.

Das zu meiner Besitzung gehörige, vorn an der Chaussee gelegene **Haus**, enthaltend 4 Stuben nebst nöthigem Beigelaß, ist zu vermiethen.
7439. **Moritz Lucas.**

7408. In günstigster Lage einer Kreisstadt ist ein prachtvolles

Geschäfts-Lokal

nebst Wohnung zu vermiethen und vom 1. August ab zu beziehen. Näheres auf frankirte Briefe unter S. G. 212 poste restante Frankenstein.

Mieth-Gesuch.

Zum 1. Oktober a. c. wird in Hirschberg eine Wohnung von 4—5 Stuben nebst Beigelaß gesucht. Stallung für 1 Pferd mit Wagenschuppen dabei oder in der Nähe wäre erwünscht. Auskunft giebt Herr Kaufmann Meierhoff in Hirschberg. 7215.

Personen finden Unterkommen.

7397 **Vakante Hilfslehrerstelle.**

Zu der in Waldau bei Kohlfurth vakanten Hilfslehrerstelle (kein Laufposten) wolle sich ein Adjuvant (in Ermangelung ein tüchtiger Präparand) bei dem dasigen Herrn Pastor **Riemschneider** baldigst melden.

Zwei **Malergehilfen** sucht **W. Neumann,**
7284. Maler in Hirschberg. Sand No. 15.

7381. Ein tüchtiger **Drechslergehilfe** auf **Galanteriearbeit in Holz** kann Mitte nächsten Monats beim Drechslermeister Lindner in Lähn eintreten.

7224. Ein **Tischlergesell** u. ein unverheiratheter **Kutscher** finden dauernde Beschäftigung in der Fabrik im Sattler.

7298. Ein tüchtiger **Bäckergesell,** in Brot- u. Weißbäckerei gut geübt, kann sofort in Arbeit treten bei dem
Müllermeister **Herrmann** in Falkenhain, Kreis Schönau.

Für das Dom. Mittel-Schoosdorf wird sofort oder Johanni ein **Schaafjunge** gesucht.
7217. **Kleeberg.**

7297. Einen tüchtigen **Schmiedegesellen** nimmt an
Geisler, Schmiedemeister in Ober-Kauffung.

7266. **Ein Kellner-Lehrling**
wird zum sofortigen Antritt gesucht. Frankirte Offerten befördert die Expedition der „Unterhaltungs-Blätter" in Jauer.

7409 **Der Aufseher-Posten**
für die Papierfabrik Lomnitz ist bereits besetzt.

7444. Einen Laufburschen sucht G. Kregel in Petersdorf.

7452. Eine **Köchin,** welche in einer herrschaftlichen Küche selbstständig gut zu kochen versteht, findet bei 40—50 Thlr. Gehalt eine anständige Stelle und kann bald antreten.
Das Nähere ertheilt Vermiethsfrau Guttstein.

Personen suchen Unterkommen.

7404. Ein junger Mann sucht zum sofortigen Antritt ein Engagement in einem Spezerei- und Eisen-Geschäft, oder als Lagerdiener in einem Fabrik- oder Hütten-Etablissement.
Gefällige Offerten werden unter **C. H. 500** poste rest. **Glogau** erbeten.

7408 **Eine ev. geprüfte Erzieherin**
sucht zum 1. Octbr. oder auch früher eine Stelle. Sie ist der franz. Sprache mächtig, in der engl. Sprache erfahren, in Musik nur für Anfänger. Gute Atteste stehen zur Seite. Gefällige Offerten erbittet man in der Exped. d. B. unter der Chiffre **A. B. C. 100.**

Lehrlings-Gesuche.

7426. Einen Lehrling nimmt baldigst an
Talke, Sattler und Lackirer in Petersdorf.

Einen kräftigen **Lehrling** nimmt an
7403. Müllermeister **Berndt** in Nieder-Kauffung.

7132. Ein **Wirthschaftseleve** wird angenommen auf dem Dom. Ober-Baumgarten, Kr. Bolkenhain.

7380. Ein junger Mann, der seine Lehrzeit im Buchhandlungs-, Correspondenz-, Agentur- und Wechselgeschäft zurückgelegt, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung in solchen oder ähnlichen Geschäften.
Gefällige Offerten sub N. M 18 poste restante Bunzlau.

7219. Ein kräftiger Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat die **Gelbgießer-Profession** zu erlernen, kann sich melden beim Gelbgießermeister Schaal in Reichenbach in Schl.

Gefunden.

7363. Am 25. Juni hat sich bei der Kalkbrennerei O.-Leipe ein weißer **Pudel** (Hund) mit langer Ruthe, löwenartig geschoren, zu mir gefunden. Der Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten bei mir abholen.
Leipe bei Bolkenhain. **Schön,** Gerichts-Schulz.

7419. Auf dem Scholtiseiwege von Boberröhrsdorf bis Boberullersdorf ist eine Waage gefunden worden. Abzuholen in Nr. 5 zu Boberröhrsdorf.

7421. Es hat sich zu mir ein braunbeiniger Hund gefunden; derselbe kann binnen 8 Tagen gegen Kostenerstattung bei mir abgeholt werden.
Seilermeister **Fleischer** in Schönau.

Verloren.

Von der schwarzwälder Maschine bis zum alten schwarzwälder Zoll ist von einem Wagen eine graue **Tuchjacke,** mit weißem Barchent gefüttert, verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird recht sehr gebeten, dieselbe in Schwarzwaldau bei dem Gastwirth Herrn Fliegner gegen eine Belohnung abzugeben. (7408.) **Ernst Feist.**

Vertauschung.

7389. Am 19. Juni ist im Gasthof zum goldenen Anker in Hirschberg ein neuer Pferdezaum gegen einen alten, wahrscheinlich unvorsichtigerweise vertauscht worden. Es wird ersucht, denselben baldigst an Herrn Bucks im goldenen Anker abzuliefern.

Gestohlen.

7442. **5 Thaler Belohnung!**

sichere ich Demjenigen zu, welcher mir das niederträchtige Subject anzeigt, welches mir vom Sonnabend bis Montag früh auf dem Felde an der Berbisdorfer Chaussee meine gesetzten Krautpflanzen gestohlen hat, so daß ich ihn gerichtlich belangen kann. **Thierse. Straupitz.**

Geldverkehr.

7382 **1500 Thlr.** werden zur 1. Hypothek zu Michaeli d. J. von einem pünktlichen Zinsenzahler gesucht. Auskunft ertheilt gefälligst Madame **Bratfisch** in Warmbrunn und die Exped. d. B. in Hirschberg.

7131 **8400 rtl. Kapital** werden gegen Cession von Hypotheken eines Rittergutes im Gebirge gesucht. Wo? ist zu erfahren in d. Exp. d. B.

7420. **600 rtl.** sind sofort auszuleihen. Wo? sagt die Exped. d. B.

10,000 Thlr. zur **ersten Hypothek** auf ein Rusticalgut von 300 Morgen Fläche sucht 6800. **Robert Friebe,** Langstr.

Staatspapiere, Hypotheken und **Wechsel** kauft
6650. **M. Sarner.**

7216. **Kapital = Offerte.**

Durch den Unterzeichneten werden Kapitalien gegen Hypothek in jeder Höhe rasch und unter günstigen Bedingungen besorgt.
Görlitz, den 16. Juni 1867.
Der Haupt-Agent **A. Chriest.**

Einladungen.

7406. Mittwoch den 3. Juli, zur Feier der siegreichen Schlacht bei Königsgrätz, ladet zum **Konzert, Illumination** und **Tanzmusik** freundlichst ein
Siebenhaar auf dem Kavalierberge.

7443. **Zur Feier der Schlacht bei Königgrätz** ladet auf Mittwoch den 3. Juli zur **Tanzmusik** ergebenst ein
Gruner, Pächter des „langen Hauses."

7441. Zur **Tanzmusik** auf Mittwoch den 3. d. M., als dem Gedenktage der Schlacht bei Königgrätz, ladet ergebenst ein **Jeuchner** in der Brückenschenke.

7431. Zu meiner Anzeige wegen heut tritt hinzu, daß auch **Tanzmusik** und **Feuerwerk** stattfindet. **Mon-Jean.**

Heute, Mittwoch den 3. Juli, wird der **Jahrestag der siegreichen Schlacht bei Königgrätz** durch **Illumination** und **Tanz** gefeiert, wozu freundlichst einladet
7438. **Thiel** im Landhaus zu Cunnersdorf.

7450. **In die drei Eichen**

ladet den 3. Juli, „zur Feier der siegreichen Schlacht bei Königgrätz, zu einem **Tänzchen** ergebenst ein A. Sell.

7395. Nachdem ich den **Gasthof,** genannt „zur Stadt Friedeberg", nahe am Bahnhofe in Rabishau pachtweise übernommen habe, empfehle ich mich sowohl einem geehrten reisenden Publikum, als auch von hier und Umgegend mit der Versicherung, daß es mein eifriges Bestreben sein wird, allen Anforderungen in Betreff guter Speisen und Getränke, sowie aufmerksamer Bedienung zu genügen.
Hochachtungsvoll **Rudolph Rosemann.**

7409. **Libersteine.**

Mittwoch den 3. Juli c.
zur Jahresfeier der Schlacht bei Königgrätz
Großes Konzert.
Anfang 5 Uhr. Entree nach Belieben.
Abends großes Potpourri und Feuerwerk.
Hierzu ladet ergebenst ein C. Stenzel.

7126. **Die Grenzbaude.**

Erlaube mir einem geehrten Publikum zur Kenntniß zu geben, daß ich mit meiner Musikgesellschaft bei Hrn. Blaschke eingetroffen bin. Werde bemüht sein, dem geehrten Publikum jederzeit durch gute Musik und Gesang genußvolle Stunden zu verschaffen; bitte um freundlichen Zuspruch. **Alex. Iser.**

Getreide = Markt = Preise.

Jauer den 29. Juni 1867.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	22	—	3	17	—	2	26	—	2	4	—	1	12	—
Mittler	3	15	—	3	12	—	2	23	—	2	1	—	1	9	—
Niedrigster	3	11	—	3	2	—	2	20	—	1	28	—	1	6	—

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redacteur: Reinhold Krahn. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)